

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Ferschl, Matthias W. Birkwald, Sylvia Gabelmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 19/21696 –**

### **Befristete Beschäftigung in Deutschland**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Die Zahl der befristeten Arbeitsverträge ist in den vergangenen 20 Jahren deutlich angestiegen. Auch der Anteil der sachgrundlos befristeten Arbeitsverträge hat in den vergangenen Jahren zugenommen (WSI Policy Brief Nr. 36). Insbesondere junge Beschäftigte sind häufig von befristeten Arbeitsverträgen betroffen, was die Lebens- und Familienplanung erheblich erschwert. Vor diesem Hintergrund wird die Bundesregierung nach ihren Kenntnissen über aktuelle Daten zu befristeter Beschäftigung befragt. Wenn sowohl Daten des Statistischen Bundesamtes als auch der Bundesagentur für Arbeit bzw. des Institutes für Arbeitsmarktforschung vorliegen, bitten die Fragesteller darum, bei allen Antworten Werte aus beiden Datenquellen anzugeben.

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes ist eine gesetzlich verbindliche, repräsentative Befragung von Haushalten in Deutschland. Jährlich nimmt rund ein Prozent der Bevölkerung an der Befragung teil. Zur Darstellung der Entwicklung der befristeten Beschäftigung in Deutschland während der letzten 20 Jahre wurden bei den Auswertungen zum Mikrozensus exemplarisch die Jahre 1999, 2004, 2009, 2014 und 2019 herangezogen.

Das IAB-Betriebspanel ist eine repräsentative Arbeitgeberbefragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) bei etwa 16.000 Betrieben aller Branchen und aller Größen zu betrieblichen Bestimmungsgrößen der Beschäftigung. Die Befragung wird seit 1993 in Westdeutschland, seit 1996 auch in Ostdeutschland jährlich im Auftrag des IAB durchgeführt. Die Befragung findet jeweils Mitte des Jahres statt. Eine Differenzierung nach Alter und Staatsangehörigkeit ist auf Basis des IAB-Betriebspanels nicht möglich.

Die IAB-Stellenerhebung ist eine vierteljährliche Betriebsbefragung, die repräsentativ den gesamtwirtschaftlichen Arbeitskräftebedarf in Deutschland abbildet. Befragt werden rund 110.000 Betriebe/Verwaltungsstellen mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Über Laufzeiten von befris-

teten Arbeitsverträgen im Beschäftigungsbestand liegen in der IAB-Stellenerhebung keine Informationen vor. Im Rahmen der IAB-Stellenerhebung wird im vierten Quartal die letzte Einstellung einer neuen Mitarbeiterin bzw. eines neuen Mitarbeiters in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den letzten zwölf Monaten erfragt (im Weiteren: Neueinstellung). Nicht erfasst sind hier Ausbildungsabschlüsse, Mini-Jobs, Entfristungen oder Vertragsverlängerungen, entliehene Beschäftigte der Arbeitnehmerüberlassung sowie öffentlich geförderte Beschäftigung. Hierbei wird (mit Ausnahme der Jahre 2013 und 2014) auch die Laufzeit des abgeschlossenen Vertrags erfragt. Eine Differenzierung der Ergebnisse der IAB-Stellenerhebung nach Bundesländern und Nationalität ist aufgrund zu geringer Fallzahlen bzw. wegen fehlender Informationen nicht möglich. Für einen kleinen Anteil der Neueinstellungen liegen keine Angaben zur Befristung oder zum Geschlecht bzw. Alter der eingestellten Person vor. Die Prozentangaben sind in diesem Sinne als Mindestwerte zu verstehen.

Bei den Zahlen des Mikrozensus, des IAB-Betriebspanels sowie der IAB-Stellenerhebung handelt es sich nicht um exakte, administrativ erfasste Zahlen, sondern um hochgerechnete Werte aus einer Stichprobe, die mit einer gewissen Ungenauigkeit einhergehen. Bei der Interpretation sollte berücksichtigt werden, dass sich Veränderungen der Zahlenwerte zum Teil im Bereich des Stichprobenfehlers bewegen. Die Ungenauigkeit nimmt bei Betrachtung kleinerer Substichproben zu.

1. Wie viele befristet Beschäftigte gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in Deutschland, und wie hat sich dieser Wert in den vergangenen 20 Jahren jeweils entwickelt (bitte jährlich für das Bundesgebiet und für jedes Bundesland die Daten einzeln darstellen sowie für jedes Jahr sowohl die absoluten Zahlen als auch den Anteil an allen Beschäftigten ausweisen; bitte jeweils nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

Nach Auswertungen des Mikrozensus waren im Jahr 2019 rund 2,89 Millionen abhängig Erwerbstätige befristet beschäftigt. Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 1 bis 3 im Anhang zu entnehmen.\*

Nach Auswertungen des IAB-Betriebspanels waren im Jahr 2019 insgesamt rund 2,79 Millionen Beschäftigte befristet tätig. Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 5 bis 37 im Anhang zu entnehmen.\*

2. Bei wie vielen der befristeten Arbeitsverträge erfolgt nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit eine Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, und wie hat sich dieser Wert in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte jährlich für das Bundesgebiet und für jedes Bundesland die Daten einzeln darstellen; bitte jeweils nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

Nach Auswertungen des IAB-Betriebspanels wurden im Jahr 2019 rund 425.000 befristet Beschäftigte in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen. Weitere Ergebnisse sind Tabelle 38 im Anhang zu entnehmen.\*

---

\* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/22962 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

3. Wie viele der befristeten Arbeitsverträge werden nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit nach dem Auslaufen durch einen weiteren befristeten Arbeitsvertrag verlängert, und wie hat sich dieser Wert in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte für das Bundesgebiet und für jedes Bundesland die jeweiligen jährlichen Daten einzeln darstellen; wenn möglich bitte jeweils nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

Nach Auswertungen des IAB-Betriebspanels wurden im Jahr 2019 rund 286.000 befristete Beschäftigungsverhältnisse verlängert. Weitere Ergebnisse sind Tabelle 38 im Anhang zu entnehmen.\* Eine Differenzierung nach Geschlecht ist nicht möglich.

4. Wie viele der befristeten Arbeitsverhältnisse werden nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit nach Auslaufen der Befristung beendet, und wie hat sich dieser Wert in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte für das Bundesgebiet und für jedes Bundesland die jährlichen Daten einzeln darstellen; wenn möglich bitte nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

Nach Auswertungen des IAB-Betriebspanels wurden im Jahr 2019 rund 249.000 befristete Beschäftigungsverhältnisse beendet. Weitere Ergebnisse sind Tabelle 38 im Anhang zu entnehmen.\* Eine Differenzierung nach Geschlecht ist nicht möglich.

5. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Zahl der sachgrundlos befristeten Arbeitsverträge und den Anteil von sachgrundlos befristeten Arbeitsverträgen an allen befristeten Arbeitsverträgen vor, und wie haben sich diese Werte in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte für das Bundesgebiet und für jedes Bundesland die jährlichen Daten einzeln darstellen; wenn es nicht für jedes Jahr diesbezügliche Daten gibt, bitte die vorhandenen ausweisen)?

Nach Auswertungen des IAB-Betriebspanels waren im Jahr 2019 rund 1,65 Millionen Beschäftigungsverhältnisse sachgrundlos befristet. Ihr Anteil an allen befristeten Beschäftigungsverhältnissen betrug 61 Prozent. Weitere Ergebnisse sind den Tabellen 39 und 40 im Anhang zu entnehmen.\*

6. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Laufzeiten von befristeten Arbeitsverträgen vor, und wie haben sich diese Zeiten in den vergangenen 20 Jahren verändert (wenn möglich, bitte die Laufzeiten nach Intervallen differenzieren und Zahl und Anteil der jeweiligen Verträge nennen; bitte nach Geschlecht, Alter, Ost bzw. West, Bundesländern und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

Auswertungen des Mikrozensus zu den Befristungsdauern sind Tabelle 41 im Anhang zu entnehmen.\*

Auswertungen der IAB-Stellenerhebung zu Befristungsdauern von sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen (ohne Auszubildende und ohne Mini-Jobs) sind den Tabellen 42 bis 45 im Anhang zu entnehmen.\*

---

\* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/22962 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

7. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über sogenannte Kettenbefristungen vor (wenn möglich bitte sowohl differenzierte Angaben über die Zahl aufeinanderfolgender Verträge und wie viele Beschäftigte jeweils betroffen sind, machen als auch über die Gesamtdauer mehrfach aufeinanderfolgender Verträge und wie viele Beschäftigte hiervon jeweils betroffen sind; bitte zusätzlich nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Ost bzw. West und Bundesländern differenzieren)?

Der Bundesregierung liegen diesbezüglich keine Erkenntnisse vor.

8. Welche Kenntnisse liegen der Bundesregierung über die sachlichen Gründe für die Befristungen von Arbeitsverträgen vor (bitte angeben, welcher Sachgrund in welcher Häufigkeit Verwendung findet; bitte zusätzlich nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Ost bzw. West und Bundesländern differenzieren)?

Nach Auswertungen der IAB-Stellenerhebung waren im Jahr 2019 von den zunächst befristet eingestellten Beschäftigten sieben Prozent mit Sachgrund tätig. Weitere Ergebnisse zu sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen sind den Tabellen 46 und 47 im Anhang zu entnehmen.\* Eine Differenzierung nach Ost- bzw. Westdeutschland sowie nach Geschlecht und Alter kann nicht ausgewiesen werden.

9. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung darüber vor, warum Beschäftigte einen befristeten Arbeitsvertrag abschließen (bitte nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Ost bzw. West und Bundesländern differenzieren, ob der Abschluss eines befristeten Arbeitsvertrages erfolgt, weil die Beschäftigten kein unbefristetes Arbeitsverhältnis gefunden haben oder ob die Befristung gewünscht ist)?

Nach Auswertungen aus dem Mikrozensus gaben von den 2,89 Millionen befristet Beschäftigten im Jahr 2019 rund 557.000 an, keine Dauerbeschäftigung gefunden zu haben. Rund 139.000 befristet Beschäftigte gaben an, keine Dauereinstellung angestrebt zu haben. Weitere Ergebnisse sind Tabelle 48 im Anhang zu entnehmen.\*

10. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über den Anteil von Niedriglöhnen bei befristet Beschäftigten im Vergleich zur Gesamtwirtschaft in Deutschland vor (bitte nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Ost bzw. West und Bundesländern differenzieren und die letzten 20 Jahre ausweisen)?
11. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über das Arbeitslosigkeitsrisiko von befristet Beschäftigten im Vergleich zu unbefristet Beschäftigten vor (bitte nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Ost bzw. West und Bundesländern differenzieren)?

---

\* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/22962 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

12. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über Karriere- und Aufstiegschancen von befristet Beschäftigten im Vergleich zu unbefristet Beschäftigten vor (bitte nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit differenzieren)?

Die Fragen 10 bis 12 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen diesbezüglich keine Erkenntnisse vor.

13. Welches sind nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern derzeit die zehn Berufsgruppen mit den höchsten Anteilen von befristeten Arbeitsverträgen (falls möglich, bitte nach Geschlecht differenzieren)?

Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung in diesen zehn Berufsgruppen die Übernahmequote in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis?

Auswertungen des Mikrozensus zu den Berufshauptgruppen der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) mit den größten Anteilen an befristeten Arbeitsverträgen sind den Tabellen 49 und 50 im Anhang zu entnehmen.\* Eine Differenzierung nach Bundesländern liegt auf Ebene der Berufsbereiche der KldB 2010 vor. Übernahmequoten liegen nicht vor.

14. Welches sind nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern derzeit die zehn Wirtschaftszweige mit den höchsten Anteilen von befristeten Arbeitsverträgen (falls möglich, bitte nach Geschlecht differenzieren)?

Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung in diesen zehn Wirtschaftszweigen die Übernahmequote in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis?

Auswertungen des Mikrozensus zu den Wirtschaftsabteilungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) mit den größten Anteilen an befristeten Arbeitsverträgen sind den Tabellen 51 und 52 im Anhang zu entnehmen.\* Eine Differenzierung nach Bundesländern liegt auf Ebene der Wirtschaftsabschnitte der WZ 2008 vor. Übernahmequoten liegen nicht vor.

Auswertungen des IAB-Betriebspanels sind Tabelle 53 im Anhang zu entnehmen.\*

15. Welche Auswirkungen haben nach Kenntnis der Bundesregierung Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund bzw. Staatsangehörigkeit und Qualifikation auf Befristungsquoten?

Wie stellen sich derzeit die Befristungsquoten differenziert nach diesen Merkmalen dar?

Auswertungen des Mikrozensus zu den erfragten Differenzierungen sind Tabelle 54 im Anhang zu entnehmen.\*

---

\* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/22962 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

16. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit jeweils der Anteil von Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen an allen Beschäftigten in den verschiedenen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (falls möglich, bitte nach Geschlecht und Alter differenzieren)?

Angaben von Eurostat zum Anteil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen sind Tabelle 55 im Anhang zu entnehmen.\*

---

\* Von einer Drucklegung der Tabellen wird abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/22962 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

**Tabelle 1: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup>, darunter mit befristetem Arbeitsvertrag nach Geschlecht und Bundesländern**  
Ergebnisse des Mikrozensus

Bundesland	Insgesamt <sup>2)</sup>	Männer	Frauen	dar. mit befristetem Arbeitsvertrag			Anteil		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
				in 1000			in %		
2019									
Deutschland	36.523	18.922	17.601	2.886	1.490	1.396	7,9	7,9	7,9
Baden-Württemberg	5.178	2.710	2.468	439	229	210	8,5	8,4	8,5
Bayern	6.054	3.144	2.911	361	175	186	6,0	5,6	6,4
Berlin	1.553	788	765	159	82	77	10,2	10,4	10,1
Brandenburg	1.078	543	535	70	36	34	6,5	6,7	6,3
Bremen	285	155	130	34	20	13	11,9	13,3	10,2
Hamburg	823	411	412	81	40	41	9,9	9,7	10,0
Hessen	2.751	1.427	1.324	229	119	111	8,3	8,3	8,4
Mecklenburg-Vorpommern	669	345	324	65	31	34	9,7	8,9	10,5
Niedersachsen	3.485	1.819	1.665	268	143	125	7,7	7,9	7,5
Nordrhein-Westfalen	7.634	3.972	3.662	626	329	297	8,2	8,3	8,1
Rheinland-Pfalz	1.805	945	859	141	76	65	7,8	8,0	7,6
Saarland	418	220	198	30	16	14	7,2	7,3	7,1
Sachsen	1.720	876	844	136	69	67	7,9	7,9	7,9
Sachsen-Anhalt	913	470	443	74	37	37	8,2	7,9	8,4
Schleswig-Holstein	1.242	629	613	97	49	48	7,8	7,8	7,8
Thüringen	916	469	446	74	38	36	8,1	8,2	8,0
2014									
Deutschland	33.826	17.503	16.323	2.972	1.479	1.493	8,8	8,5	9,1
Baden-Württemberg	4.736	2.462	2.275	441	221	220	9,3	9,0	9,7
Bayern	5.588	2.895	2.692	377	180	197	6,8	6,2	7,3
Berlin	1.318	652	667	147	74	74	11,2	11,3	11,0
Brandenburg	1.030	517	514	87	41	46	8,5	8,0	9,0
Bremen	261	133	127	28	14	14	10,7	10,7	10,7
Hamburg	740	375	365	86	41	45	11,6	11,0	12,3
Hessen	2.524	1.315	1.209	223	111	112	8,8	8,5	9,2
Mecklenburg-Vorpommern	639	324	315	69	35	34	10,8	10,9	10,7
Niedersachsen	3.224	1.682	1.542	285	144	141	8,8	8,6	9,1
Nordrhein-Westfalen	7.057	3.688	3.370	608	306	302	8,6	8,3	9,0
Rheinland-Pfalz	1.686	878	808	145	76	70	8,6	8,6	8,6
Saarland	401	213	187	39	19	19	9,7	9,1	10,4
Sachsen	1.656	850	806	166	82	84	10,1	9,7	10,4
Sachsen-Anhalt	917	472	445	85	44	41	9,3	9,2	9,3
Schleswig-Holstein	1.132	576	556	107	51	55	9,4	8,9	10,0
Thüringen	917	471	446	78	39	39	8,5	8,3	8,8
2009									
Deutschland	31.940	16.613	15.327	3.055	1.512	1.543	9,6	9,1	10,1
Baden-Württemberg	4.459	2.308	2.151	387	180	206	8,7	7,8	9,6
Bayern	5.122	2.675	2.447	385	187	198	7,5	7,0	8,1
Berlin	1.207	596	611	177	89	88	14,7	15,0	14,4
Brandenburg	1.021	521	500	117	60	57	11,5	11,5	11,5
Bremen	240	122	118	32	17	15	13,5	13,9	13,1
Hamburg	702	360	342	81	42	39	11,5	11,5	11,5
Hessen	2.360	1.225	1.135	217	103	114	9,2	8,4	10,1
Mecklenburg-Vorpommern	643	335	308	98	50	48	15,2	15,0	15,4
Niedersachsen	3.050	1.613	1.438	283	146	136	9,3	9,1	9,5
Nordrhein-Westfalen	6.683	3.526	3.157	590	291	299	8,8	8,3	9,5
Rheinland-Pfalz	1.567	830	737	132	67	65	8,4	8,0	8,9
Saarland	379	201	178	33	16	18	8,8	7,9	9,9
Sachsen	1.608	812	797	198	97	101	12,3	12,0	12,6
Sachsen-Anhalt	929	472	456	115	63	52	12,4	13,3	11,4
Schleswig-Holstein	1.071	556	515	109	54	54	10,1	9,7	10,6
Thüringen	899	461	438	102	50	52	11,3	10,9	11,8

**Tabelle 1: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup>, darunter mit befristetem Arbeitsvertrag nach Geschlecht und Bundesländern**  
Ergebnisse des Mikrozensus

Bundesland	Insgesamt <sup>2)</sup>	Männer	Frauen	dar. mit befristetem Arbeitsvertrag			Anteil		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
				in 1000			in %		
2004									
Deutschland	29.593	15.786	13.807	2.334	1.251	1.083	7,9	7,9	7,8
Baden-Württemberg	4.129	2.204	1.925	292	153	139	7,1	6,9	7,2
Bayern	4.774	2.546	2.228	315	162	153	6,6	6,4	6,9
Berlin	1.139	566	573	140	74	66	12,3	13,1	11,5
Brandenburg	911	462	449	99	58	42	10,9	12,5	9,2
Bremen	219	113	105	20	11	9	9,1	9,5	8,8
Hamburg	637	334	303	62	36	26	9,7	10,7	8,7
Hessen	2.251	1.207	1.044	163	85	78	7,2	7,1	7,4
Mecklenburg-Vorpommern	563	293	270	78	47	31	13,9	16,0	11,5
Niedersachsen	2.749	1.500	1.249	200	106	93	7,3	7,1	7,5
Nordrhein-Westfalen	6.237	3.405	2.832	428	229	199	6,9	6,7	7,0
Rheinland-Pfalz	1.456	800	656	101	53	47	6,9	6,7	7,2
Saarland	358	199	159	27	16	11	7,6	8,0	7,1
Sachsen	1.470	742	727	163	87	77	11,1	11,7	10,5
Sachsen-Anhalt	998	528	470	82	45	37	8,2	8,5	7,9
Schleswig-Holstein	4.129	2.204	1.925	292	153	139	7,1	6,9	7,2
Thüringen	851	442	408	84	45	38	9,8	10,2	9,4
1999									
Deutschland	30.379	16.761	13.618	2.587	1.383	1.204	8,5	8,2	8,8
Baden-Württemberg	4.044	2.241	1.803	298	157	141	7,4	7,0	7,8
Bayern	4.749	2.585	2.164	317	170	147	6,7	6,6	6,8
Berlin	1.233	630	603	146	77	69	11,9	12,2	11,5
Brandenburg	967	509	458	124	62	62	12,8	12,3	13,5
Bremen	233	127	106	20	12	8	8,7	9,2	8,0
Hamburg	659	344	315	62	31	31	9,4	9,1	9,8
Hessen	2.270	1.260	1.010	155	84	71	6,8	6,7	7,0
Mecklenburg-Vorpommern	640	348	293	99	49	50	15,4	14,0	17,1
Niedersachsen	2.834	1.590	1.244	207	116	91	7,3	7,3	7,3
Nordrhein-Westfalen	6.414	3.676	2.738	490	270	220	7,6	7,3	8,0
Rheinland-Pfalz	1.491	840	651	101	56	45	6,8	6,7	6,9
Saarland	363	208	155	27	17	10	7,4	8,1	6,5
Sachsen	1.624	851	773	226	114	112	13,9	13,4	14,4
Sachsen-Anhalt	1.021	562	460	84	47	37	8,2	8,3	8,1
Schleswig-Holstein	4.044	2.241	1.803	298	157	141	7,4	7,0	7,8
Thüringen	918	494	424	121	61	60	13,2	12,4	14,1

1) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtenanwärter/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst für die Jahre 2019 und 2014;  
Ohne Auszubildende, Zivil- und Grundwehrdienstleistende für die Jahre 2009, 2004 und 1999.

2) Nur Personen mit Angabe zur Befristung.

Ab 2005: Jahresdurchschnittswert.

Ab 2011 erfolgt die Hochrechnung anhand der Bevölkerungsforschreibung auf Basis des Zensus 2011 (davor auf Basis Volkszählung 1997).

Ab 2016 aktualisierte Auswahlgrundlage Stichprobe auf Basis des Zensus 2011.

Ab 2017: Bevölkerung in Privathaushalten.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020



Tabelle 2: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup>, darunter mit befristetem Arbeitsvertrag nach Altersgruppen und Bundesländern

Bundesland	in 1000										in %									
	dar. mit befristetem Arbeitsvertrag					Insgesamt					dar. mit befristetem Arbeitsvertrag					Insgesamt				
	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65 Jahre und älter		
2019																				
Deutschland	36.523	2.612	7.851	8.069	9.415	7.738	637	2.866	650	1.038	539	372	230	58	7,9	13,2	6,7	3,9	3,0	6,9
Baden-Württemberg	3.176	417	1.131	1.097	1.389	1.080	144	439	112	156	76	56	29	10	6,5	13,9	6,9	4,3	2,7	7,2
Bayern	9.694	465	1.353	1.366	1.323	1.376	57	361	73	131	73	42	23	6	9,0	17,3	11,7	4,8	2,2	4,7
Berlin	1.078	44	190	257	290	275	18	178	12	16	38	11	12	1	10,2	15,6	10,0	3,8	3,5	11,4
Brandenburg	285	25	65	61	72	55	7	34	8	13	5	1	10	1	11,8	27,1	10,7	3,9	3,5	14,5
Bremen	823	56	223	208	187	133	15	81	16	32	20	8	1	1	9,9	32,8	19,7	8,4	3,9	11,4
Hamburg	2.751	207	600	600	719	567	59	229	55	85	41	28	16	1	8,3	26,6	14,2	3,9	2,8	11,4
Mecklenburg-Vorpommern	669	34	138	154	164	165	13	65	11	22	14	8	7	1	9,7	31,2	16,0	9,2	4,2	11,4
Niedersachsen	3.484	254	717	743	932	753	85	628	59	102	44	37	22	10	7,7	23,2	14,2	6,0	2,9	11,4
Nordrhein-Westfalen	7.634	561	1.610	1.650	2.047	1.603	163	626	149	227	112	84	44	10	8,2	26,6	14,1	6,8	4,1	2,8
Rheinland-Pfalz	1.805	140	364	378	473	402	48	141	33	46	28	19	11	1	7,8	23,9	12,7	7,5	2,7	6,0
Saarland	418	28	90	90	103	96	11	30	8	10	6	6	1	1	7,2	28,2	10,9	6,3	3,7	11,4
Sachsen	1.720	89	365	404	429	395	37	136	27	49	24	18	15	1	7,9	29,8	13,4	5,9	4,3	11,4
Sachsen-Anhalt	913	46	165	202	243	241	16	74	14	21	16	11	11	1	8,2	31,1	12,7	7,8	4,4	11,4
Schleswig-Holstein	1.242	91	248	259	343	268	34	97	21	33	16	14	9	1	7,8	23,2	13,4	6,3	4,2	11,4
Thüringen	916	47	171	211	239	227	21	74	15	25	15	11	8	1	8,1	32,1	14,7	6,9	4,5	11,4
2014																				
Deutschland	33.826	2.422	7.339	7.743	9.712	6.070	540	2.972	641	1.096	543	440	214	38	8,8	14,9	7,0	4,5	3,5	7,0
Baden-Württemberg	4.736	405	1.000	1.055	1.341	828	98	441	122	157	72	58	26	5	9,3	30,2	15,7	6,8	4,3	3,2
Bayern	5.988	477	1.262	1.288	1.547	1.547	94	377	92	138	65	54	23	5	6,8	19,2	10,9	5,0	3,5	5,5
Berlin	1.318	82	363	307	339	211	17	147	22	66	28	20	10	1	11,2	26,8	16,0	9,2	5,9	4,6
Brandenburg	1.030	42	203	229	327	218	12	87	13	30	15	16	13	1	8,5	30,1	14,7	6,5	5,0	5,8
Bremen	261	18	67	55	68	48	7	28	7	13	5	7	7	1	10,7	19,1	9,7	7,7	5,7	11,4
Hamburg	740	47	206	190	165	102	9	66	15	37	19	10	10	1	11,6	31,1	17,9	9,6	5,5	11,4
Hessen	2.324	176	539	596	730	436	41	223	46	96	40	32	13	1	8,8	26,7	16,0	6,7	4,4	11,4
Mecklenburg-Vorpommern	639	35	140	140	153	140	6	29	9	14	14	4	4	1	9,8	33,4	15,2	8,7	4,8	9,6
Niedersachsen	3.224	225	638	740	984	687	64	298	66	104	60	44	19	1	9,8	26,6	15,5	8,7	4,8	9,6
Nordrhein-Westfalen	7.057	488	1.438	1.438	2.036	1.255	95	608	139	220	122	94	38	6	8,6	26,7	14,8	7,4	4,5	2,9
Rheinland-Pfalz	1.686	127	356	367	493	313	28	145	35	49	26	22	11	1	8,6	27,8	13,8	7,1	4,5	3,4
Saarland	401	28	81	91	115	77	8	39	8	14	9	5	7	1	9,7	29,8	16,8	9,5	4,5	11,4
Sachsen	1.656	94	370	351	457	347	27	166	30	60	29	25	20	1	10,1	31,7	16,3	8,0	5,5	11,4
Sachsen-Anhalt	917	46	184	204	280	193	10	85	13	30	15	16	9	1	9,3	29,1	16,0	7,5	4,9	11,4
Schleswig-Holstein	1.132	86	224	263	340	198	21	107	22	39	20	15	8	1	9,4	25,5	17,6	7,5	4,5	11,4
Thüringen	917	44	205	198	255	200	15	78	12	32	14	11	7	1	8,5	27,0	15,8	7,2	4,3	11,4
2009																				
Deutschland	31.940	2.296	6.770	9.131	8.904	4.951	288	3.055	725	1.038	610	465	198	18	9,6	15,3	6,7	5,2	4,3	7,1
Baden-Württemberg	4.459	354	1.248	1.248	1.217	646	47	387	115	134	71	46	18	1	8,7	32,5	14,2	5,7	3,8	2,8
Bayern	5.122	433	1.179	1.427	1.355	681	47	385	96	138	75	49	24	1	7,5	22,2	11,7	5,2	3,6	3,5
Berlin	1.207	81	293	339	311	175	8	117	29	64	39	31	13	1	14,7	35,1	21,7	11,6	10,0	7,5
Brandenburg	1.021	63	182	290	324	156	7	117	22	31	26	25	13	1	11,5	34,5	17,3	8,8	7,6	8,3
Bremen	240	20	50	69	62	36	6	32	8	10	7	7	7	1	13,5	38,5	19,9	10,2	7,7	11,4
Hamburg	702	51	193	201	164	88	6	81	17	33	17	11	11	1	11,5	33,4	16,9	8,5	6,5	11,4
Hessen	2.360	148	507	699	657	334	14	217	47	81	47	30	11	1	9,2	31,3	16,0	6,7	4,6	3,4
Mecklenburg-Vorpommern	643	49	136	166	192	98	7	98	20	27	20	20	10	1	15,2	41,1	20,0	12,0	10,6	11,4
Niedersachsen	3.050	210	617	905	851	442	24	263	71	96	89	42	14	1	9,3	33,6	15,5	6,4	5,0	3,1
Nordrhein-Westfalen	6.683	412	1.373	2.008	1.908	936	46	590	132	212	125	89	29	1	8,8	32,1	15,5	6,2	4,7	3,1
Rheinland-Pfalz	1.587	116	321	443	453	218	16	132	40	45	22	16	6	1	8,4	34,1	14,1	5,1	3,9	2,9
Saarland	379	24	74	110	110	57	7	33	7	11	7	7	7	1	9,8	31,6	15,4	6,4	7,7	11,4
Sachsen	1.608	121	345	466	294	204	15	196	46	59	35	35	21	1	9,8	37,6	17,2	8,5	7,9	11,4
Sachsen-Anhalt	1.145	75	216	216	216	165	11	102	25	36	21	17	17	1	12,4	37,6	17,2	8,5	7,9	11,4
Schleswig-Holstein	1.074	75	196	226	268	165	11	102	27	36	21	17	17	1	10,1	36,8	18,1	6,4	4,3	11,4
Thüringen	899	69	180	233	288	140	11	102	23	30	19	20	9	1	11,3	33,3	16,5	8,1	7,5	11,4



**Tabelle 3: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup>, darunter mit befristetem Arbeitsvertrag nach Staatsangehörigkeit und Bundesländern**  
 Ergebnisse des Mikrozensus

Bundesland	Insgesamt <sup>2)</sup>	Deutsche	Ausländer	dar. mit befristetem Arbeitsvertrag			Anteil		
				Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Insgesamt	Deutsche	Ausländer
				in 1000			in %		
2019									
Deutschland	36.523	31.924	4.599	2.886	2.197	689	7,9	6,9	15,0
Baden-Württemberg	5.178	4.274	904	439	298	141	8,5	7,0	15,6
Bayern	6.054	5.160	894	361	265	97	6,0	5,1	10,8
Berlin	1.553	1.257	295	159	120	39	10,2	9,6	13,2
Brandenburg	1.078	1.031	47	70	60	10	6,5	5,8	21,6
Bremen	285	240	44	34	26	8	11,9	10,7	18,3
Hamburg	823	691	132	81	60	21	9,9	8,7	16,0
Hessen	2.751	2.272	479	229	164	66	8,3	7,2	13,8
Mecklenburg-Vorpommern	669	642	27	65	56	9	9,7	8,7	32,2
Niedersachsen	3.485	3.174	311	268	217	51	7,7	6,8	16,5
Nordrhein-Westfalen	7.634	6.657	976	626	479	147	8,2	7,2	15,1
Rheinland-Pfalz	1.805	1.591	214	141	108	33	7,8	6,8	15,5
Saarland	418	371	48	30	23	7	7,2	6,1	15,7
Sachsen	1.720	1.650	70	136	118	18	7,9	7,1	25,9
Sachsen-Anhalt	913	881	31	74	65	9	8,2	7,4	29,3
Schleswig-Holstein	1.242	1.157	85	97	79	18	7,8	6,8	20,6
Thüringen	916	876	40	74	60	14	8,1	6,8	35,6
2014									
Deutschland	33.826	30.717	3.109	2.972	2.507	464	8,8	8,2	14,9
Baden-Württemberg	4.736	4.089	647	441	340	101	9,3	8,3	15,6
Bayern	5.588	4.973	614	377	309	68	6,8	6,2	11,1
Berlin	1.318	1.149	169	147	120	27	11,2	10,4	16,1
Brandenburg	1.030	1.010	21	87	82	/	8,5	8,2	/
Bremen	261	229	32	28	22	6	10,7	9,7	17,7
Hamburg	740	634	107	86	65	21	11,6	10,3	19,5
Hessen	2.524	2.182	342	223	174	49	8,8	8,0	14,4
Mecklenburg-Vorpommern	639	626	13	69	67	/	10,8	10,7	/
Niedersachsen	3.224	3.029	195	285	254	31	8,8	8,4	15,7
Nordrhein-Westfalen	7.057	6.368	690	608	504	104	8,6	7,9	15,1
Rheinland-Pfalz	1.686	1.549	136	145	125	20	8,6	8,1	14,6
Saarland	401	373	28	39	33	6	9,7	8,9	20,9
Sachsen	1.656	1.624	32	166	158	9	10,1	9,7	27,3
Sachsen-Anhalt	917	900	17	85	81	/	9,3	9,0	/
Schleswig-Holstein	1.132	1.079	53	107	98	9	9,4	9,1	16,9
Thüringen	917	903	14	78	75	/	8,5	8,3	/
2009									
Deutschland	31.940	29.191	2.749	3.055	2.667	389	9,6	9,1	14,1
Baden-Württemberg	4.459	3.900	558	387	319	68	8,7	8,2	12,2
Bayern	5.122	4.597	525	385	322	63	7,5	7,0	11,9
Berlin	1.207	1.069	137	177	148	29	14,7	13,9	20,9
Brandenburg	1.021	1.000	20	117	112	/	11,5	11,2	/
Bremen	240	210	30	32	27	5	13,5	12,8	18,2
Hamburg	702	609	93	81	67	14	11,5	11,0	14,9
Hessen	2.360	2.095	265	217	180	37	9,2	8,6	13,9
Mecklenburg-Vorpommern	643	628	14	98	95	/	15,2	15,2	/
Niedersachsen	3.050	2.861	189	283	250	33	9,3	8,7	17,4
Nordrhein-Westfalen	6.683	6.033	650	590	502	89	8,8	8,3	13,7
Rheinland-Pfalz	1.567	1.442	125	132	115	17	8,4	8,0	13,6
Saarland	379	348	31	33	29	/	8,8	8,4	/
Sachsen	1.608	1.574	34	198	187	10	12,3	11,9	29,8
Sachsen-Anhalt	929	918	11	115	112	/	12,4	12,2	/
Schleswig-Holstein	1.071	1.022	49	109	102	6	10,1	10,0	13,0
Thüringen	899	883	16	102	98	/	11,3	11,1	/

**Tabelle 3: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup>, darunter mit befristetem Arbeitsvertrag nach Staatsangehörigkeit und Bundesländern**  
Ergebnisse des Mikrozensus

Bundesland	Insgesamt <sup>2)</sup>	Deutsche	Ausländer	dar. mit befristetem Arbeitsvertrag			Anteil		
				Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Insgesamt	Deutsche	Ausländer
				in 1000			in %		
2004									
Deutschland	29.593	27.115	2.479	2.334	2.047	287	7,9	7,6	11,6
Baden-Württemberg	4.129	3.597	532	292	239	53	7,1	6,6	10,0
Bayern	4.774	4.291	483	315	262	53	6,6	6,1	11,1
Berlin	1.139	1.025	114	140	121	20	12,3	11,8	17,3
Brandenburg	911	905	6	99	97	/	10,9	10,8	/
Bremen	219	198	21	20	17	/	9,1	8,5	/
Hamburg	637	554	83	62	51	11	9,7	9,2	13,3
Hessen	2.251	2.002	249	163	134	29	7,2	6,7	11,5
Mecklenburg-Vorpommern	563	559	/	78	77	/	13,9	13,8	/
Niedersachsen	2.749	2.594	155	200	180	20	7,3	6,9	12,7
Nordrhein-Westfalen	6.237	5.616	621	428	365	63	6,9	6,5	10,2
Rheinland-Pfalz	1.456	1.357	99	101	90	10	6,9	6,7	10,4
Saarland	358	329	29	27	23	/	7,6	6,9	/
Sachsen	1.470	1.450	19	163	158	6	11,1	10,9	29,2
Sachsen-Anhalt	998	947	51	82	73	9	8,2	7,7	17,4
Schleswig-Holstein	4.129	3.597	532	292	239	53	7,1	6,6	10,0
Thüringen	851	845	5	84	83	/	9,8	9,8	/
1999									
Deutschland	30.379	27.898	2.481	2.587	2.288	299	8,5	8,2	12,1
Baden-Württemberg	4.044	3.530	514	298	239	58	7,4	6,8	11,3
Bayern	4.749	4.269	480	317	265	53	6,7	6,2	11,0
Berlin	1.233	1.116	117	146	127	19	11,9	11,4	16,5
Brandenburg	967	962	5	124	124	/	12,8	12,8	/
Bremen	233	207	26	20	18	/	8,7	8,5	/
Hamburg	659	571	89	62	50	12	9,4	8,7	14,0
Hessen	2.270	2.022	249	155	129	27	6,8	6,4	10,8
Mecklenburg-Vorpommern	640	638	/	99	98	/	15,4	15,3	/
Niedersachsen	2.834	2.674	160	207	185	22	7,3	6,9	13,8
Nordrhein-Westfalen	6.414	5.772	642	490	416	73	7,6	7,2	11,4
Rheinland-Pfalz	1.491	1.384	106	101	88	14	6,8	6,3	12,7
Saarland	363	341	22	27	24	/	7,4	6,9	/
Sachsen	1.624	1.612	12	226	221	/	13,9	13,7	/
Sachsen-Anhalt	1.021	974	48	84	77	7	8,2	7,9	15,0
Schleswig-Holstein	4.044	3.530	514	298	239	58	7,4	6,8	11,3
Thüringen	918	914	/	121	120	/	13,2	13,1	/

1) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtenanwärter/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst für die Jahre 2009, 2004 und 1999;  
Ohne Auszubildende, Zivil- und Grundwehrdienstleistende für die Jahre 2009, 2004 und 1999.

2) Nur Personen mit Angabe zur Befristung.

Ab 2005: Jahresdurchschnittswert.

Ab 2011 erfolgt die Hochrechnung anhand der Bevölkerungsforschreibung auf Basis des Zensus 2011 (davor auf Basis Volkszählung 1997).

Ab 2016 aktualisierte Auswahlgrundlage Stichprobe auf Basis des Zensus 2011.

Ab 2017: Bevölkerung in Privathaushalten.

/ = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug

- = nichts vorhanden.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Tabelle 4: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in Tsd.), nach Geschlecht, Deutschland gesamt

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	1811	[1620-2002]	879	[767-990]	877	[752-1001]
2000	1738	[1616-1861]	847	[785-908]	821	[750-892]
2001	1711	[1589-1833]	875	[815-935]	810	[734-885]
2002	1667	[1573-1761]	871	[817-925]	765	[711-818]
2003	1662	[1561-1764]	871	[811-930]	765	[710-820]
2004	1835	[1730-1941]	951	[890-1012]	863	[802-925]
2005	1987	[1861-2112]	1024	[955-1092]	939	[868-1010]
2006	2121	[1993-2248]	1094	[1023-1164]	1007	[933-1080]
2007	2351	[2214-2489]	1230	[1151-1309]	1099	[1020-1178]
2008	2467	[2328-2606]	1323	[1242-1403]	1137	[1059-1214]
2009	2397	[2246-2549]	1345	[1250-1441]	1046	[970-1122]
2010	2459	[2303-2615]	1333	[1245-1421]	1105	[1021-1188]
2011	2681	[2525-2836]	1429	[1341-1517]	1241	[1154-1328]
2012	2742	[2589-2895]	1505	[1411-1599]	1213	[1132-1295]
2013	2739	[2583-2895]	1482	[1388-1576]	1229	[1146-1313]
2014	2783	[2603-2964]	1509	[1407-1612]	1260	[1159-1361]
2015	2804	[2630-2979]	1543	[1442-1644]	1256	[1159-1353]
2016	2866	[2679-3052]	1585	[1476-1694]	1265	[1162-1367]
2017	3154	[2935-3374]	1648	[1527-1768]	1474	[1349-1599]
2018	3207	[2996-3418]	1666	[1548-1784]	1484	[1367-1600]
2019	2791	[2614-2968]	1435	[1333-1536]	1315	[1215-1414]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 5: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Deutschland gesamt

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	5,6	[5,0-6,1]	5,8	[5,2-6,4]	5,0	[4,5-5,5]
2000	5,4	[5,0-5,7]	5,7	[5,3-6,1]	5,0	[4,6-5,4]
2001	5,3	[4,9-5,6]	5,9	[5,5-6,3]	4,9	[4,5-5,3]
2002	5,2	[4,9-5,5]	5,6	[5,3-5,9]	4,8	[4,5-5,1]
2003	5,3	[5,0-5,5]	5,6	[5,3-6,0]	4,8	[4,5-5,1]
2004	5,9	[5,6-6,2]	6,1	[5,8-6,4]	5,4	[5,0-5,7]
2005	6,4	[6,1-6,8]	6,7	[6,3-7,1]	6,1	[5,7-6,5]
2006	6,8	[6,4-7,1]	7,0	[6,6-7,3]	6,5	[6,1-6,9]
2007	7,3	[7,0-7,7]	7,8	[7,3-8,2]	6,9	[6,5-7,3]
2008	7,6	[7,2-8,0]	8,2	[7,8-8,6]	7,1	[6,7-7,5]
2009	7,4	[7,0-7,8]	8,0	[7,6-8,5]	7,1	[6,6-7,5]
2010	7,5	[7,1-7,9]	8,0	[7,5-8,4]	7,1	[6,7-7,6]
2011	8,0	[7,6-8,4]	8,4	[8,0-8,9]	7,8	[7,3-8,2]
2012	8,0	[7,6-8,4]	8,5	[8,1-8,9]	7,5	[7,1-7,9]
2013	7,8	[7,4-8,2]	8,2	[7,8-8,6]	7,4	[7,0-7,8]
2014	7,8	[7,4-8,3]	8,2	[7,7-8,7]	7,5	[7,0-8,0]
2015	7,7	[7,3-8,1]	8,3	[7,8-8,8]	7,2	[6,8-7,6]
2016	7,8	[7,3-8,2]	8,3	[7,8-8,7]	7,3	[6,8-7,8]
2017	8,3	[7,7-8,8]	8,5	[7,9-9,0]	8,0	[7,5-8,6]
2018	8,3	[7,8-8,7]	8,4	[7,9-8,9]	8,1	[7,6-8,6]
2019	7,2	[6,8-7,5]	7,3	[6,8-7,7]	7,1	[6,7-7,6]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 6: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in Tsd.), nach Geschlecht, Schleswig-Holstein

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	35	[20-49]	19	[10-28]	16	[7-24]
2000	32	[15-49]	17	[8-26]	15	[4-26]
2001	68	[9-127]	28	[10-46]	40	[-3-83]
2002	49	[39-58]	26	[21-31]	21	[14-27]
2003	60	[48-72]	32	[25-40]	25	[17-32]
2004	59	[49-70]	33	[25-40]	24	[19-29]
2005	55	[44-66]	31	[24-37]	23	[17-30]
2006	66	[53-80]	35	[28-42]	29	[21-38]
2007	64	[53-75]	35	[28-42]	26	[21-32]
2008	86	[70-103]	46	[36-56]	37	[29-46]
2009	68	[54-83]	34	[26-43]	33	[25-40]
2010	78	[60-97]	40	[29-51]	35	[26-44]
2011	86	[65-107]	48	[35-62]	38	[28-47]
2012	91	[72-109]	51	[39-63]	38	[30-46]
2013	74	[59-89]	41	[32-50]	32	[24-39]
2014	80	[64-96]	47	[36-57]	30	[23-37]
2015	85	[66-104]	51	[38-63]	34	[25-42]
2016	77	[58-96]	40	[30-49]	36	[24-48]
2017	77	[60-95]	42	[32-51]	36	[27-45]
2018	82	[64-100]	43	[33-53]	36	[27-45]
2019	80	[63-96]	44	[33-55]	35	[27-43]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 7: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Schleswig-Holstein

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	3,2	[1,7-4,7]	3,3	[1,7-4,9]	2,7	[1,2-4,2]
2000	3,4	[1,9-4,9]	4,2	[1,4-7,0]	3,2	[1,2-5,1]
2001	7,0	[2,3-11,8]	10,2	[3,5-16,8]	7,6	[2,3-12,8]
2002	4,7	[3,8-5,6]	5,3	[4,3-6,2]	4,0	[3,0-5,1]
2003	6,2	[5,0-7,3]	6,7	[5,4-8,0]	5,1	[3,6-6,6]
2004	6,2	[5,2-7,1]	6,5	[5,4-7,7]	5,4	[4,2-6,5]
2005	5,7	[4,7-6,8]	6,1	[4,9-7,3]	5,0	[3,8-6,1]
2006	6,8	[5,5-8,1]	7,5	[6,1-9,0]	5,8	[4,5-7,1]
2007	6,5	[5,6-7,5]	6,7	[5,6-7,7]	5,6	[4,7-6,6]
2008	8,9	[7,4-10,3]	8,9	[7,4-10,5]	7,7	[6,2-9,3]
2009	7,0	[5,7-8,4]	7,3	[5,8-8,8]	6,9	[5,4-8,3]
2010	7,7	[6,1-9,3]	8,4	[6,4-10,5]	6,8	[5,3-8,3]
2011	8,4	[6,6-10,1]	9,1	[7,2-11,0]	8,0	[6,2-9,8]
2012	8,5	[7,0-10,0]	9,0	[7,3-10,7]	8,1	[6,6-9,7]
2013	7,1	[5,9-8,4]	8,0	[6,6-9,4]	6,5	[5,1-7,9]
2014	7,2	[6,1-8,4]	7,4	[6,2-8,7]	6,4	[5,1-7,7]
2015	7,5	[6,0-9,0]	8,1	[6,4-9,9]	6,7	[5,2-8,2]
2016	6,7	[5,2-8,2]	6,8	[5,2-8,4]	6,3	[4,7-8,0]
2017	6,7	[5,5-7,9]	6,8	[5,5-8,1]	6,8	[5,5-8,2]
2018	6,8	[5,6-8,1]	6,9	[5,5-8,2]	7,1	[5,1-9,1]
2019	6,6	[5,5-7,7]	6,4	[5,2-7,6]	7,1	[5,5-8,6]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.



Tabelle 8: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Hamburg

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	84	[-22-190]	17	[5-29]	67	[-32-166]
2000	36	[28-44]	18	[13-22]	15	[11-20]
2001	52	[39-65]	26	[19-33]	25	[18-32]
2002	34	[14-53]	17	[7-26]	17	[6-28]
2003	42	[19-64]	18	[8-29]	23	[10-36]
2004	41	[22-60]	23	[10-35]	18	[9-28]
2005	32	[21-43]	16	[9-22]	16	[10-23]
2006	45	[21-69]	21	[5-36]	25	[11-38]
2007	57	[32-83]	32	[15-49]	25	[14-35]
2008	79	[47-111]	40	[20-60]	39	[19-58]
2009	122	[52-191]	78	[30-126]	44	[18-70]
2010	67	[44-90]	33	[20-47]	32	[20-44]
2011	100	[66-135]	53	[32-73]	48	[31-64]
2012	93	[60-127]	48	[27-68]	46	[28-64]
2013	92	[64-119]	49	[32-67]	41	[28-54]
2014	103	[64-143]	57	[31-83]	46	[30-62]
2015	104	[72-135]	53	[35-71]	51	[34-68]
2016	83	[50-116]	39	[25-53]	44	[21-67]
2017	64	[41-86]	30	[19-42]	33	[19-47]
2018	97	[52-142]	50	[25-74]	36	[19-53]
2019	80	[44-115]	38	[18-57]	41	[19-63]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 9: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Hamburg

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	10,6	[0,1-21,2]	9,9	[3,4-16,4]	10,8	[-0,4-22,0]
2000	4,2	[3,4-5,1]	4,5	[3,6-5,3]	3,7	[2,7-4,6]
2001	5,7	[4,5-6,9]	6,1	[4,9-7,4]	5,4	[4,2-6,7]
2002	4,0	[2,0-6,1]	4,2	[2,3-6,1]	3,8	[1,4-6,2]
2003	5,1	[2,5-7,7]	5,7	[3,0-8,3]	5,3	[2,4-8,2]
2004	5,0	[2,9-7,2]	5,6	[3,3-8,0]	4,1	[2,3-6,0]
2005	4,0	[2,7-5,3]	4,9	[2,4-7,4]	3,8	[2,5-5,0]
2006	5,5	[2,8-8,2]	4,6	[2,0-7,2]	5,5	[2,8-8,2]
2007	6,4	[3,9-9,0]	7,3	[4,5-10,1]	5,7	[3,2-8,3]
2008	8,4	[5,3-11,4]	9,4	[6,0-12,8]	7,8	[5,0-10,7]
2009	12,9	[7,2-18,7]	13,7	[7,6-19,8]	13,2	[6,3-20,0]
2010	7,1	[5,0-9,3]	7,7	[5,4-10,0]	6,8	[4,7-9,0]
2011	10,4	[7,4-13,3]	10,3	[7,3-13,4]	10,9	[7,7-14,0]
2012	9,2	[6,5-11,8]	9,8	[6,9-12,7]	8,6	[5,8-11,3]
2013	9,3	[7,1-11,6]	9,2	[6,9-11,5]	9,6	[7,1-12,1]
2014	9,9	[6,8-13,0]	9,9	[6,7-13,1]	10,1	[6,9-13,3]
2015	10,0	[7,6-12,5]	10,5	[7,9-13,0]	10,1	[7,3-13,0]
2016	7,9	[5,5-10,2]	8,7	[6,3-11,1]	7,8	[5,3-10,3]
2017	5,9	[3,9-8,0]	6,1	[4,0-8,1]	6,0	[3,9-8,2]
2018	8,9	[6,0-11,8]	8,2	[5,9-10,6]	8,2	[4,7-11,7]
2018	7,0	[4,5-9,5]	6,8	[4,3-19,3]	7,2	[4,4-10,0]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 10: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Niedersachsen

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	139	[104-174]	85	[56-113]	52	[39-66]
2000	137	[105-169]	73	[53-93]	59	[43-76]
2001	122	[96-147]	68	[52-83]	54	[40-67]
2002	151	[119-183]	78	[60-96]	72	[53-91]
2003	142	[112-173]	77	[58-95]	64	[49-79]
2004	167	[140-194]	85	[70-100]	75	[59-90]
2005	173	[144-202]	95	[76-113]	78	[62-95]
2006	191	[155-227]	111	[86-136]	80	[63-97]
2007	200	[163-236]	98	[81-116]	100	[73-127]
2008	229	[188-270]	124	[99-150]	104	[83-125]
2009	230	[192-268]	130	[107-154]	99	[78-120]
2010	243	[188-297]	127	[98-156]	112	[82-142]
2011	241	[200-282]	133	[106-160]	107	[86-128]
2012	272	[227-318]	158	[128-188]	113	[90-136]
2013	245	[203-287]	132	[108-156]	112	[88-137]
2014	266	[218-313]	138	[112-164]	123	[94-152]
2015	263	[211-314]	140	[113-168]	121	[91-150]
2016	274	[225-322]	154	[127-182]	119	[93-145]
2017	285	[228-341]	154	[121-187]	131	[99-163]
2018	277	[223-331]	140	[111-169]	132	[101-162]
2019	273	[212-333]	137	[103-170]	136	[103-169]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 11: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Niedersachsen

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	4,8	[3,6-5,9]	5,3	[4,0-6,7]	3,7	[2,8-4,6]
2000	4,6	[3,6-5,7]	5,1	[4,0-6,2]	4,2	[3,0-5,3]
2001	4,2	[3,4-5,1]	4,9	[3,9-6,0]	3,7	[2,8-4,5]
2002	5,2	[4,2-6,3]	5,8	[4,7-7,0]	4,7	[3,6-5,8]
2003	4,9	[3,9-5,9]	5,4	[4,2-6,5]	4,4	[3,3-5,4]
2004	5,9	[5,0-6,7]	6,4	[5,3-7,4]	5,1	[4,2-6,0]
2005	6,2	[5,3-7,2]	6,7	[5,6-7,8]	5,5	[4,5-6,5]
2006	6,7	[5,6-7,8]	7,2	[6,0-8,5]	5,7	[4,7-6,8]
2007	6,8	[5,7-8,0]	7,0	[5,8-8,3]	6,4	[5,2-7,6]
2008	7,8	[6,5-9,0]	8,2	[6,9-9,5]	7,3	[6,0-8,7]
2009	7,7	[6,6-8,8]	8,5	[7,2-9,8]	7,1	[5,8-8,3]
2010	8,2	[6,6-9,7]	8,3	[6,8-9,9]	8,2	[6,2-10,2]
2011	7,8	[6,6-9,1]	8,4	[7,0-9,7]	7,3	[6,0-8,7]
2012	8,7	[7,4-9,9]	9,2	[7,9-10,6]	8,0	[6,6-9,4]
2013	7,5	[6,3-8,7]	7,8	[6,4-9,1]	7,2	[5,9-8,5]
2014	8,0	[6,6-9,4]	8,1	[6,7-9,6]	7,8	[6,2-9,3]
2015	7,7	[6,4-9,1]	8,1	[6,8-9,5]	7,5	[6,0-9,0]
2016	8,0	[6,8-9,2]	8,6	[7,3-9,9]	7,7	[6,3-9,0]
2017	8,1	[6,7-9,4]	8,5	[7,1-9,9]	8,1	[6,6-9,7]
2018	7,7	[6,3-9,0]	7,8	[6,4-9,2]	7,5	[6,1-8,9]
2019	7,8	[6,3-9,2]	7,6	[6,1-9,0]	8,1	[6,3-9,9]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 12: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Bremen

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	17	[-1-35]	5	[0-10]	12	[-1-25]
2000	18	[13-23]	8	[5-10]	9	[6-12]
2001	25	[13-37]	11	[5-17]	14	[5-22]
2002	20	[12-29]	11	[6-17]	9	[5-13]
2003	16	[10-22]	7	[4-10]	8	[5-12]
2004	23	[16-29]	12	[7-16]	11	[8-14]
2005	21	[15-27]	11	[8-15]	10	[7-13]
2006	22	[16-27]	10	[7-13]	11	[7-15]
2007	30	[22-39]	14	[10-19]	16	[11-20]
2008	28	[21-35]	14	[10-18]	14	[10-17]
2009	23	[18-29]	12	[9-16]	11	[8-14]
2010	30	[21-39]	15	[11-19]	15	[9-20]
2011	30	[22-37]	14	[11-18]	14	[10-18]
2012	33	[25-42]	18	[13-23]	16	[11-21]
2013	34	[22-47]	14	[10-18]	15	[10-20]
2014	35	[26-44]	19	[13-24]	16	[11-20]
2015	34	[24-44]	18	[12-25]	16	[11-20]
2016	33	[23-44]	17	[11-23]	16	[11-22]
2017	36	[26-47]	17	[12-22]	19	[13-26]
2018	40	[28-52]	19	[12-26]	21	[15-27]
2019	29	[21-36]	12	[8-15]	15	[10-20]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 13: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Bremen

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	5,9	[-0,1-11,8]	6,4	[0,2-12,7]	5,7	[-0,4-11,9]
2000	5,5	[4,0-6,9]	7,0	[5,0-9,0]	5,3	[3,8-6,8]
2001	7,6	[4,6-10,7]	7,5	[4,5-10,6]	6,9	[3,8-10,0]
2002	6,5	[4,1-8,9]	7,7	[5,0-10,5]	5,9	[3,4-8,4]
2003	5,4	[3,4-7,4]	5,6	[3,5-7,8]	5,0	[3,0-6,9]
2004	7,0	[5,0-9,0]	7,6	[5,4-9,8]	6,4	[4,6-8,1]
2005	6,4	[4,8-7,9]	7,3	[5,4-9,1]	5,5	[4,1-7,0]
2006	6,2	[4,7-7,7]	6,8	[5,2-8,3]	6,1	[4,5-7,6]
2007	9,4	[7,2-11,6]	9,6	[6,7-12,4]	9,0	[7,0-11,0]
2008	8,5	[6,8-10,2]	8,8	[6,9-10,6]	8,5	[6,7-10,4]
2009	7,9	[6,3-9,6]	8,3	[6,6-10,1]	7,6	[5,9-9,3]
2010	9,5	[7,1-11,9]	9,6	[7,1-12,1]	8,8	[6,3-11,2]
2011	8,9	[6,8-11,0]	9,3	[7,2-11,5]	8,2	[6,0-10,4]
2012	9,6	[7,3-11,8]	10,6	[8,2-13,0]	9,3	[7,0-11,6]
2013	9,8	[6,5-13,0]	8,6	[6,3-10,8]	8,0	[5,8-10,1]
2014	9,6	[6,9-12,3]	9,9	[7,1-12,7]	9,2	[6,4-12,0]
2015	9,2	[6,8-11,7]	9,7	[7,1-12,2]	9,6	[6,9-12,3]
2016	9,1	[6,5-11,6]	9,6	[6,9-12,3]	9,2	[6,4-11,9]
2017	9,6	[7,1-12,1]	9,6	[7,1-12,1]	9,8	[7,1-12,4]
2018	10,4	[7,7-13,1]	10,1	[7,3-12,8]	10,7	[7,8-13,5]
2019	7,4	[5,9-9,1]	7,3	[5,7-8,8]	7,4	[5,6-9,3]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 14: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, NRW

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	348	[282-413]	149	[112-185]	181	[138-225]
2000	335	[271-400]	144	[118-170]	173	[132-214]
2001	300	[238-361]	139	[112-165]	155	[115-196]
2002	324	[275-373]	157	[131-183]	158	[128-189]
2003	351	[292-411]	183	[150-217]	164	[131-198]
2004	359	[300-418]	183	[151-215]	175	[137-212]
2005	389	[321-456]	194	[162-225]	194	[151-236]
2006	379	[331-427]	191	[163-219]	188	[160-215]
2007	466	[405-528]	243	[207-278]	215	[181-249]
2008	507	[442-571]	272	[232-312]	233	[199-268]
2009	500	[429-571]	272	[228-316]	229	[190-267]
2010	500	[418-581]	259	[216-303]	241	[194-288]
2011	582	[491-673]	281	[237-325]	298	[240-356]
2012	616	[528-704]	311	[261-362]	298	[247-350]
2013	640	[550-731]	325	[271-378]	308	[258-357]
2014	656	[548-764]	345	[283-406]	310	[247-374]
2015	616	[531-702]	332	[283-381]	287	[235-339]
2016	690	[593-787]	387	[322-452]	298	[249-347]
2017	793	[646-940]	381	[311-452]	389	[302-476]
2018	750	[631-868]	384	[317-450]	342	[277-408]
2019	638	[548-729]	307	[259-354]	315	[256-375]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 15: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, NRW

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	4,8	[4,0-5,7]	5,2	[4,2-6,2]	4,2	[3,4-5,1]
2000	4,8	[3,9-5,6]	5,0	[4,1-5,9]	4,5	[3,6-5,4]
2001	4,3	[3,5-5,1]	4,6	[3,8-5,4]	3,9	[2,9-4,8]
2002	4,7	[4,1-5,4]	5,1	[4,4-5,9]	4,2	[3,5-4,9]
2003	5,2	[4,4-6,1]	5,8	[4,9-6,6]	4,6	[3,7-5,5]
2004	5,3	[4,5-6,1]	5,3	[4,6-6,1]	4,9	[3,9-6,0]
2005	5,8	[4,9-6,7]	6,1	[5,2-7,0]	5,5	[4,4-6,5]
2006	5,6	[5,0-6,2]	5,7	[5,0-6,4]	5,4	[4,7-6,1]
2007	6,8	[6,0-7,6]	7,5	[6,6-8,3]	5,9	[5,2-6,7]
2008	7,3	[6,5-8,1]	7,9	[7,0-8,7]	6,7	[5,8-7,5]
2009	7,3	[6,4-8,2]	7,9	[6,9-8,9]	6,3	[5,4-7,3]
2010	7,2	[6,2-8,2]	7,8	[6,7-8,8]	6,6	[5,5-7,8]
2011	8,1	[7,0-9,1]	8,5	[7,5-9,6]	7,8	[6,7-9,0]
2012	8,4	[7,4-9,4]	8,9	[7,8-10,0]	8,0	[6,9-9,2]
2013	8,6	[7,5-9,6]	9,1	[8,0-10,3]	8,0	[7,0-9,1]
2014	8,8	[7,5-10,0]	9,3	[8,0-10,6]	8,5	[7,2-9,9]
2015	8,0	[7,1-9,0]	8,7	[7,6-9,7]	7,7	[6,7-8,8]
2016	8,8	[7,8-9,9]	9,6	[8,4-10,8]	8,1	[7,0-9,2]
2017	9,8	[8,3-11,3]	9,6	[8,1-11,1]	9,6	[8,0-11,3]
2018	9,2	[8,0-10,5]	9,1	[7,7-10,4]	8,7	[7,4-10,1]
2019	7,7	[6,8-8,7]	7,6	[6,7-8,6]	7,7	[6,7-8,8]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.



Tabelle 16: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Hessen

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	92	[64-120]	40	[27-52]	46	[29-63]
2000	84	[63-105]	41	[29-52]	40	[27-53]
2001	119	[97-141]	65	[49-80]	53	[42-63]
2002	120	[98-142]	65	[50-80]	55	[43-67]
2003	133	[110-157]	75	[58-93]	56	[45-68]
2004	152	[124-179]	88	[68-108]	63	[51-76]
2005	138	[112-164]	74	[59-89]	63	[48-78]
2006	162	[130-194]	89	[68-110]	73	[57-89]
2007	180	[151-209]	92	[76-108]	88	[69-107]
2008	175	[145-205]	96	[78-115]	78	[63-94]
2009	160	[129-192]	89	[72-107]	71	[55-88]
2010	167	[136-199]	99	[78-120]	69	[54-83]
2011	192	[160-223]	103	[84-121]	87	[68-105]
2012	194	[160-228]	111	[88-134]	78	[63-92]
2013	216	[174-259]	116	[91-140]	101	[73-129]
2014	222	[179-265]	124	[95-153]	98	[76-119]
2015	222	[174-269]	128	[97-159]	94	[73-116]
2016	215	[168-263]	117	[87-147]	98	[75-121]
2017	242	[189-295]	126	[95-157]	116	[85-148]
2018	221	[178-264]	116	[91-141]	102	[78-126]
2019	201	[159-243]	116	[90-143]	84	[64-105]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 17: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Hessen

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	3,7	[2,7-4,8]	4,0	[3,0-5,0]	3,2	[2,3-4,2]
2000	3,2	[2,5-4,0]	3,3	[2,6-4,0]	3,2	[2,2-4,2]
2001	4,6	[3,8-5,3]	5,1	[4,2-6,0]	4,2	[3,4-5,1]
2002	4,6	[3,8-5,4]	4,9	[4,1-5,8]	4,3	[3,5-5,2]
2003	5,1	[4,2-5,9]	5,5	[4,5-6,5]	4,2	[3,4-5,0]
2004	5,9	[5,0-6,9]	6,1	[5,1-7,2]	5,5	[4,6-6,5]
2005	5,6	[4,7-6,5]	5,9	[4,9-6,9]	5,5	[4,4-6,5]
2006	6,4	[5,3-7,5]	7,2	[6,0-8,4]	6,1	[5,0-7,3]
2007	7,0	[6,1-7,9]	7,6	[6,4-8,7]	6,3	[5,4-7,3]
2008	6,7	[5,7-7,6]	7,7	[6,5-9,0]	5,7	[4,8-6,6]
2009	6,1	[5,0-7,2]	6,7	[5,6-7,9]	6,1	[4,9-7,3]
2010	6,3	[5,3-7,3]	7,2	[6,1-8,4]	5,7	[4,6-6,8]
2011	7,1	[6,1-8,1]	7,3	[6,2-8,3]	6,6	[5,5-7,7]
2012	7,1	[6,0-8,1]	7,7	[6,5-8,9]	6,4	[5,4-7,5]
2013	7,6	[6,3-8,9]	7,7	[6,4-9,0]	6,9	[5,5-8,2]
2014	7,6	[6,4-8,9]	8,0	[6,6-9,4]	6,7	[5,5-7,9]
2015	7,7	[6,3-9,0]	8,6	[7,1-10,2]	6,6	[5,3-7,9]
2016	7,3	[5,9-8,7]	7,8	[6,3-9,4]	7,1	[5,6-8,5]
2017	7,8	[6,4-9,2]	7,6	[6,3-8,9]	7,9	[6,3-9,5]
2018	7,2	[6,1-8,4]	7,7	[6,4-8,9]	6,9	[5,7-8,1]
2019	6,5	[5,3-7,7]	7,0	[5,7-8,3]	6,2	[5,0-7,5]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

**Tabelle 18: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Rheinland-Pfalz (bis 2000 inkl. Saarland)**

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	92	[54-129]	45	[18-71]	44	[21-67]
2000	99	[77-120]	47	[33-60]	43	[33-53]
2001	57	[45-69]	29	[23-35]	25	[18-31]
2002	65	[52-79]	40	[30-50]	25	[20-31]
2003	64	[48-80]	33	[25-41]	32	[21-43]
2004	67	[52-83]	37	[26-49]	30	[22-39]
2005	74	[59-90]	40	[30-51]	33	[25-42]
2006	85	[66-105]	45	[34-56]	40	[28-53]
2007	76	[60-93]	35	[27-43]	41	[30-53]
2008	92	[72-112]	48	[37-59]	44	[32-57]
2009	82	[62-102]	40	[30-50]	42	[30-54]
2010	109	[85-133]	60	[45-76]	48	[34-61]
2011	113	[90-137]	63	[47-79]	50	[39-62]
2012	107	[84-130]	60	[45-75]	47	[36-58]
2013	118	[93-142]	66	[49-83]	51	[38-65]
2014	93	[69-116]	55	[39-71]	38	[28-48]
2015	108	[76-140]	62	[43-82]	46	[31-61]
2016	136	[102-170]	80	[57-103]	56	[40-72]
2017	163	[117-208]	91	[61-121]	72	[51-92]
2018	165	[122-209]	87	[60-113]	78	[55-101]
2019	127	[97-158]	61	[43-79]	65	[47-83]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte. Bis 2000 erfolgte die Auswertung gemeinsam mit dem Saarland.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

**Tabelle 19: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Rheinland-Pfalz (bis 2000 inkl. Saarland)**

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	4,7	[2,8-6,5]	4,9	[2,8-7,1]	3,2	[1,7-4,6]
2000	5,2	[4,1-6,3]	6,0	[4,6-7,4]	4,4	[3,4-5,5]
2001	4,1	[3,3-4,8]	5,4	[4,3-6,6]	3,0	[2,3-3,6]
2002	4,6	[3,7-5,4]	5,3	[4,2-6,3]	3,8	[3,0-4,7]
2003	4,5	[3,4-5,6]	5,5	[4,1-7,0]	3,7	[2,7-4,8]
2004	4,8	[3,8-5,9]	5,4	[4,1-6,7]	3,9	[3,0-4,9]
2005	5,3	[4,3-6,4]	5,9	[4,7-7,0]	4,5	[3,4-5,6]
2006	6,0	[4,8-7,3]	6,3	[5,1-7,5]	5,3	[3,8-6,7]
2007	5,4	[4,3-6,4]	5,3	[4,2-6,4]	5,0	[3,9-6,1]
2008	6,4	[5,1-7,7]	6,7	[5,4-8,1]	6,0	[4,5-7,4]
2009	5,6	[4,4-6,8]	6,2	[4,9-7,6]	5,7	[4,3-7,1]
2010	7,1	[5,6-8,5]	7,6	[6,1-9,1]	6,6	[5,0-8,2]
2011	7,4	[6,0-8,7]	7,5	[6,0-9,0]	6,3	[5,1-7,6]
2012	6,9	[5,6-8,2]	7,0	[5,6-8,4]	6,2	[4,8-7,6]
2013	7,4	[6,0-8,8]	7,7	[6,2-9,2]	6,2	[4,9-7,5]
2014	5,8	[4,4-7,2]	6,2	[4,6-7,8]	5,0	[3,6-6,4]
2015	6,3	[4,6-8,1]	6,9	[5,0-8,8]	5,7	[3,8-7,6]
2016	8,1	[6,4-9,8]	8,5	[6,5-10,4]	7,1	[5,4-8,7]
2017	9,4	[7,2-11,5]	10,2	[7,9-12,5]	8,5	[6,3-10,7]
2018	9,2	[7,2-11,3]	9,6	[7,4-11,7]	9	[6,9-11,1]
2019	7,0	[5,4-8,6]	6,9	[5,2-8,6]	7,0	[5,4-8,6]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte. Bis 2000 erfolgte die Auswertung gemeinsam mit dem Saarland.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

**Tabelle 20: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Baden-Württemberg**

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	255	[146-365]	141	[57-225]	106	[72-141]
2000	194	[155-233]	92	[73-112]	87	[67-107]
2001	207	[164-251]	104	[82-126]	101	[75-127]
2002	213	[173-253]	111	[88-134]	95	[75-115]
2003	194	[159-230]	101	[80-122]	86	[69-103]
2004	213	[172-254]	109	[85-134]	100	[79-121]
2005	263	[202-323]	136	[102-170]	124	[93-155]
2006	273	[205-341]	130	[102-158]	140	[95-186]
2007	322	[251-392]	163	[127-199]	157	[113-202]
2008	345	[272-418]	181	[145-216]	163	[120-207]
2009	312	[257-367]	172	[140-203]	139	[106-171]
2010	326	[256-396]	167	[133-201]	153	[113-193]
2011	362	[302-423]	195	[158-231]	167	[136-198]
2012	357	[293-420]	196	[158-234]	155	[122-188]
2013	371	[302-440]	209	[169-248]	160	[124-196]
2014	361	[279-443]	188	[149-227]	173	[124-222]
2015	389	[302-476]	205	[162-248]	185	[133-238]
2016	340	[271-409]	189	[150-228]	150	[111-188]
2017	163	[117-208]	91	[61-121]	72	[51-92]
2018	480	[376-584]	241	[186-295]	236	[176-296]
2019	372	[303-442]	188	[148-227]	175	[141-210]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 21: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse (in %), nach Geschlecht, Baden-Württemberg

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	5,7	[3,5-8,0]	6,4	[3,7-9,1]	4,9	[3,2-6,6]
2000	4,3	[3,1-5,5]	4,8	[3,8-5,8]	4,0	[2,9-5,0]
2001	4,2	[3,5-5,0]	5,2	[4,3-6,2]	4,4	[3,3-5,4]
2002	3,8	[3,3-4,4]	5,2	[4,3-6,1]	4,1	[3,2-5,0]
2003	4,1	[3,4-4,8]	4,5	[3,8-5,1]	3,9	[3,1-4,7]
2004	5,0	[4,2-5,8]	5,1	[4,1-6,0]	4,0	[3,2-4,7]
2005	6,3	[5,3-7,3]	6,5	[5,2-7,9]	5,6	[4,4-6,9]
2006	6,1	[5,2-7,1]	6,2	[4,9-7,5]	6,1	[4,5-7,6]
2007	7,0	[5,9-8,1]	7,6	[6,2-9,0]	6,5	[5,1-7,9]
2008	6,3	[5,4-7,2]	8,3	[6,8-9,7]	6,9	[5,3-8,4]
2009	6,3	[5,3-7,3]	7,5	[6,3-8,8]	6,4	[5,3-7,5]
2010	5,9	[5,0-6,9]	7,4	[6,0-8,8]	6,5	[5,2-7,8]
2011	6,8	[5,8-7,7]	8,4	[7,1-9,7]	7,2	[6,0-8,4]
2012	6,8	[5,8-7,7]	8,0	[6,8-9,2]	6,7	[5,5-7,9]
2013	6,0	[5,1-7,0]	8,3	[7,0-9,5]	6,8	[5,4-8,1]
2014	6,3	[5,4-7,2]	7,8	[6,3-9,3]	7,0	[5,5-8,4]
2015	6,5	[5,5-7,5]	8,4	[6,6-10,3]	6,8	[5,4-8,1]
2016	6,6	[5,5-7,8]	7,0	[5,7-8,3]	6,1	[4,8-7,4]
2017	7,3	[5,9-8,7]	7,8	[6,4-9,3]	7,3	[6,0-8,6]
2018	8,5	[7,0-10,1]	8,6	[6,8-10,4]	8,7	[7,0-10,4]
2019	6,6	[5,6-7,7]	6,8	[5,7-7,9]	6,6	[5,5-7,7]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 22: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Bayern

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	191	[143-238]	100	[65-136]	87	[64-110]
2000	218	[154-283]	107	[76-138]	102	[65-139]
2001	215	[175-256]	122	[95-148]	89	[70-108]
2002	195	[164-226]	108	[89-127]	84	[65-102]
2003	207	[169-246]	114	[91-137]	91	[70-112]
2004	250	[205-295]	135	[110-160]	114	[87-141]
2005	316	[261-372]	170	[138-203]	132	[104-160]
2006	310	[258-362]	173	[140-207]	134	[109-160]
2007	368	[305-431]	212	[172-253]	153	[123-183]
2008	334	[279-388]	184	[152-216]	149	[120-178]
2009	312	[257-367]	172	[140-203]	139	[106-171]
2010	316	[259-373]	184	[148-221]	128	[102-154]
2011	372	[310-434]	211	[173-249]	161	[130-191]
2012	380	[319-440]	216	[177-255]	162	[131-193]
2013	344	[286-401]	205	[166-244]	137	[111-164]
2014	373	[313-433]	215	[178-252]	158	[127-189]
2015	396	[328-465]	229	[183-274]	167	[134-200]
2016	413	[335-491]	229	[185-273]	185	[141-228]
2017	465	[385-546]	251	[206-295]	213	[166-261]
2018	452	[374-531]	253	[204-302]	199	[156-242]
2019	437	[356-518]	253	[201-306]	182	[143-222]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 23: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Bayern

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	3,8	[2,9-4,7]	4,2	[3,2-5,2]	3,1	[2,4-3,9]
2000	4,3	[3,1-5,5]	4,8	[3,5-6,1]	3,7	[2,5-5,0]
2001	4,2	[3,5-5,0]	5,1	[4,2-5,9]	3,4	[2,7-4,1]
2002	3,8	[3,3-4,4]	4,4	[3,8-5,1]	3,3	[2,7-3,9]
2003	4,1	[3,4-4,8]	4,6	[3,8-5,4]	3,5	[2,8-4,2]
2004	5,0	[4,2-5,8]	5,6	[4,7-6,5]	4,3	[3,5-5,2]
2005	6,3	[5,3-7,3]	6,6	[5,6-7,6]	5,5	[4,5-6,5]
2006	6,1	[5,2-7,1]	6,9	[5,8-7,9]	5,7	[4,7-6,7]
2007	7,0	[5,9-8,1]	7,9	[6,7-9,2]	6,3	[5,2-7,4]
2008	6,3	[5,4-7,2]	7,2	[6,2-8,2]	5,8	[4,9-6,8]
2009	6,3	[5,3-7,3]	7,4	[6,2-8,6]	5,7	[4,7-6,7]
2010	5,9	[5,0-6,9]	6,7	[5,7-7,8]	5,4	[4,3-6,4]
2011	6,8	[5,8-7,7]	7,7	[6,6-8,8]	6,4	[5,3-7,5]
2012	6,8	[5,8-7,7]	7,4	[6,4-8,5]	6,1	[5,1-7,0]
2013	6,0	[5,1-7,0]	6,5	[5,4-7,5]	5,6	[4,6-6,6]
2014	6,3	[5,4-7,2]	7,0	[6,0-7,9]	5,7	[4,8-6,7]
2015	6,5	[5,5-7,5]	7,1	[6,0-8,2]	5,6	[4,6-6,6]
2016	6,6	[5,5-7,8]	7,2	[6,0-8,4]	6,2	[4,9-7,4]
2017	7,3	[5,9-8,7]	7,8	[6,3-9,3]	6,9	[5,3-8,4]
2018	6,9	[5,8-8,0]	7,4	[6,1-8,7]	6,2	[5,1-7,3]
2019	6,7	[5,6-7,7]	7,1	[6,0-8,3]	6,1	[5,0-7,3]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.



Tabelle 24: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Saarland<sup>3)</sup>

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
2001	18	[13-22]	7	[5-8]	8	[6-10]
2002	19	[14-24]	8	[6-11]	8	[6-10]
2003	16	[12-20]	8	[5-11]	7	[5-9]
2004	23	[16-29]	12	[8-16]	11	[7-15]
2005	27	[15-39]	15	[6-23]	12	[6-18]
2006	28	[15-41]	15	[8-22]	13	[6-20]
2007	29	[20-38]	16	[10-21]	13	[9-17]
2008	34	[24-44]	17	[11-23]	16	[11-21]
2009	25	[17-32]	15	[9-20]	10	[7-12]
2010	30	[19-41]	16	[9-22]	14	[9-19]
2011	33	[20-45]	14	[9-20]	18	[10-26]
2012	31	[21-42]	17	[10-23]	14	[9-19]
2013	33	[23-43]	18	[12-25]	15	[10-19]
2014	33	[19-47]	15	[9-22]	17	[8-27]
2015	34	[20-47]	20	[11-29]	14	[8-19]
2016	30	[18-41]	16	[8-23]	14	[8-19]
2017	38	[24-52]	17	[10-25]	19	[11-27]
2018	39	[24-54]	18	[12-24]	20	[10-30]
2019	25	[16-34]	13	[8-18]	12	[6-17]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte. Bis 2000 erfolgte die Auswertung gemeinsam mit Rheinland-Pfalz.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 25: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Saarland<sup>3)</sup>

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
2001	3,9	[3,2-4,7]	4,3	[3,5-5,1]	3,6	[2,9-4,3]
2002	4,4	[3,4-5,3]	5,0	[4,0-6,0]	3,2	[2,5-3,9]
2003	3,8	[3,0-4,7]	5,2	[3,9-6,6]	3,2	[2,2-4,2]
2004	5,6	[4,2-6,9]	5,9	[4,5-7,3]	5,0	[3,5-6,5]
2005	6,6	[4,1-9,1]	7,5	[4,6-10,3]	5,2	[2,9-7,5]
2006	6,5	[3,9-9,1]	7,3	[4,8-9,8]	6,5	[3,1-9,8]
2007	6,7	[4,9-8,5]	7,5	[5,4-9,5]	6,3	[4,4-8,3]
2008	7,8	[5,8-9,8]	8,7	[6,3-11,0]	7,8	[5,8-9,8]
2009	5,9	[4,3-7,5]	6,3	[4,5-8,0]	5,7	[4,0-7,3]
2010	7,2	[5,1-9,4]	7,6	[5,4-9,8]	7,8	[5,2-10,5]
2011	7,6	[5,2-10,1]	7,1	[4,8-9,5]	7,8	[4,5-11,2]
2012	7,2	[5,1-9,2]	7,0	[5,0-9,0]	7,1	[4,5-9,7]
2013	7,5	[5,8-9,2]	8,3	[6,2-10,3]	7,5	[5,5-9,5]
2014	7,7	[5,1-10,4]	7,0	[4,6-9,4]	7,9	[4,9-10,9]
2015	7,7	[5,3-10,2]	8,4	[5,8-11,0]	6,9	[4,4-9,5]
2016	6,8	[4,8-8,8]	7,4	[4,9-9,8]	6,1	[4,2-7,9]
2017	8,4	[5,8-10,9]	8,4	[5,6-11,1]	8,3	[5,7-10,8]
2018	8,1	[6,0-10,2]	8,7	[6,2-11,2]	9	[6,9-11,1]
2019	5,5	[3,7-7,2]	6,9	[4,0-9,7]	5,3	[3,4-7,2]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte. Bis 2000 erfolgte die Auswertung gemeinsam mit Rheinland-Pfalz.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

<sup>3)</sup> Das Saarland wird ab dem Jahr 2001 separat erfasst, vor 2001 werden das Saarland und Rheinland-Pfalz gemeinsam ausgewiesen.

Tabelle 26: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Berlin

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	93	[72-115]	49	[37-62]	42	[31-52]
2000	130	[101-159]	61	[45-77]	66	[47-84]
2001	108	[86-130]	55	[42-68]	50	[38-63]
2002	107	[85-128]	51	[39-62]	53	[41-66]
2003	93	[75-112]	45	[35-56]	46	[36-56]
2004	113	[90-137]	53	[41-65]	60	[47-74]
2005	120	[92-149]	59	[44-75]	59	[44-74]
2006	153	[116-189]	71	[53-89]	72	[53-90]
2007	147	[114-180]	80	[59-100]	67	[51-82]
2008	141	[111-170]	77	[59-96]	63	[46-79]
2009	146	[114-178]	86	[64-107]	60	[46-73]
2010	165	[130-200]	88	[67-109]	77	[60-94]
2011	166	[125-206]	86	[65-107]	78	[54-103]
2012	164	[132-196]	91	[72-111]	72	[56-88]
2013	173	[136-210]	93	[71-115]	80	[62-99]
2014	149	[114-184]	78	[59-97]	67	[50-85]
2015	156	[120-191]	83	[63-104]	67	[50-84]
2016	172	[135-210]	91	[70-111]	77	[57-96]
2017	206	[162-250]	95	[73-118]	100	[73-127]
2018	214	[171-256]	109	[86-132]	99	[77-121]
2019	197	[153-240]	93	[70-117]	96	[73-119]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 27: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Berlin

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	7,4	[5,8-9,0]	7,3	[5,6-8,9]	7,4	[5,6-9,2]
2000	10,1	[8,0-12,3]	9,5	[7,4-11,6]	9,2	[7,0-11,4]
2001	8,2	[6,6-9,9]	8,3	[6,5-10,0]	7,6	[5,9-9,3]
2002	8,6	[6,9-10,3]	8,5	[6,6-10,3]	8,4	[6,6-10,2]
2003	7,7	[6,2-9,1]	7,8	[6,3-9,3]	7,6	[6,1-9,1]
2004	9,5	[7,5-11,6]	9,3	[7,2-11,4]	9,4	[7,3-11,5]
2005	10,2	[8,1-12,3]	9,8	[7,7-12,0]	10,4	[8,0-12,8]
2006	12,3	[9,7-15,0]	11,8	[9,2-14,5]	11,9	[9,2-14,7]
2007	11,8	[9,6-14,1]	11,6	[9,4-13,9]	12,1	[9,5-14,6]
2008	11,2	[9,2-13,1]	10,9	[8,9-12,9]	11,5	[9,2-13,7]
2009	11,6	[9,4-13,8]	12,4	[10,1-14,8]	11,8	[9,5-14,2]
2010	12,4	[10,3-14,5]	12,0	[9,9-14,1]	13,2	[10,6-15,8]
2011	12,7	[10,0-15,3]	13,3	[10,4-16,3]	12,9	[10,1-15,7]
2012	12,2	[10,3-14,1]	12,9	[10,7-15,0]	11,9	[9,9-14,0]
2013	12,1	[9,9-14,2]	12,1	[9,9-14,4]	12,8	[10,5-15,1]
2014	10,5	[8,3-12,6]	11,0	[8,7-13,3]	10,4	[8,1-12,6]
2015	10,3	[8,2-12,3]	11,2	[8,8-13,5]	9,8	[7,8-11,8]
2016	11,4	[9,3-13,4]	11,3	[9,1-13,4]	10,8	[8,7-12,9]
2017	12,8	[10,6-15,1]	12,4	[10,0-14,9]	12,1	[9,8-14,3]
2018	12,9	[10,9-14,8]	13,2	[11,0-15,4]	13	[10,9-15,0]
2019	11,9	[9,7-14,0]	11,8	[9,4-14,1]	12,4	[9,8-15,1]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 28: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Brandenburg

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	82	[64-101]	41	[31-51]	37	[27-46]
2000	76	[61-92]	41	[31-51]	35	[27-42]
2001	56	[45-67]	29	[21-36]	26	[20-32]
2002	69	[54-85]	37	[29-45]	32	[23-41]
2003	60	[48-72]	31	[24-39]	27	[21-34]
2004	67	[54-80]	32	[25-39]	31	[24-37]
2005	61	[49-72]	28	[22-35]	32	[26-39]
2006	83	[66-100]	39	[29-48]	44	[34-55]
2007	68	[54-82]	30	[23-37]	36	[27-45]
2008	73	[58-88]	37	[28-46]	35	[27-43]
2009	146	[114-178]	86	[64-107]	60	[46-73]
2010	79	[59-99]	46	[33-59]	32	[23-41]
2011	80	[63-97]	44	[33-55]	35	[27-44]
2012	86	[68-103]	45	[34-56]	41	[31-50]
2013	93	[71-116]	45	[35-55]	43	[32-54]
2014	86	[62-110]	49	[33-64]	37	[27-47]
2015	78	[60-95]	44	[33-55]	34	[26-42]
2016	67	[51-84]	36	[26-46]	31	[22-40]
2017	73	[55-92]	43	[31-54]	31	[23-39]
2018	82	[63-100]	46	[35-58]	35	[27-44]
2019	75	[55-96]	42	[29-54]	34	[23-45]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 29: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Brandenburg

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	8,9	[7,1-10,8]	8,4	[6,4-10,5]	8,4	[6,5-10,3]
2000	8,5	[6,9-10,1]	9,0	[7,1-10,8]	8,4	[6,8-10,1]
2001	6,5	[5,3-7,8]	6,9	[5,3-8,4]	6,2	[5,0-7,3]
2002	8,3	[6,6-10,0]	8,3	[6,5-10,0]	8,2	[6,4-10,0]
2003	7,3	[5,9-8,6]	7,1	[5,7-8,5]	7,4	[5,9-8,9]
2004	8,2	[6,8-9,7]	7,4	[6,0-8,9]	8,2	[6,6-9,8]
2005	7,8	[6,5-9,1]	6,6	[5,3-7,9]	7,9	[6,5-9,4]
2006	10,3	[8,4-12,1]	9,0	[7,1-10,8]	11,1	[8,9-13,2]
2007	8,4	[6,9-9,8]	7,7	[6,1-9,4]	8,8	[7,1-10,6]
2008	9,0	[7,4-10,6]	8,2	[6,5-9,9]	9,3	[7,6-10,9]
2009	8,1	[6,6-9,5]	7,8	[6,2-9,4]	8,3	[6,6-9,9]
2010	9,1	[7,2-11,1]	8,9	[6,8-11,1]	9,8	[7,5-12,0]
2011	9,2	[7,6-10,9]	8,7	[7,0-10,4]	10,3	[8,2-12,4]
2012	9,8	[8,0-11,5]	9,3	[7,4-11,1]	10,1	[8,2-12,1]
2013	10,3	[8,2-12,4]	9,7	[7,5-11,8]	10,9	[8,8-12,9]
2014	9,7	[7,3-12,0]	9,9	[7,3-12,6]	9,8	[7,4-12,3]
2015	8,5	[6,9-10,1]	8,4	[6,5-10,2]	8,8	[7,1-10,5]
2016	7,3	[5,8-8,9]	7,5	[5,7-9,4]	7,4	[5,7-9,1]
2017	7,6	[5,9-9,3]	7,9	[6,0-9,7]	7,6	[5,9-9,3]
2018	8,5	[7,0-10,1]	8,4	[6,7-10,1]	9,9	[7,7-12,1]
2019	7,8	[7,0-9,5]	8,1	[6,4-10,4]	7,6	[5,9-9,4]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

**Tabelle 30: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Mecklenburg-Vorpommern**

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	76	[60-93]	38	[29-48]	36	[27-45]
2000	81	[62-100]	43	[32-53]	37	[28-47]
2001	72	[58-85]	39	[31-47]	32	[25-39]
2002	65	[51-79]	34	[26-42]	29	[22-35]
2003	52	[42-62]	27	[22-33]	24	[19-29]
2004	52	[41-62]	28	[22-34]	24	[18-29]
2005	61	[46-75]	33	[25-41]	28	[21-35]
2006	62	[48-76]	32	[24-40]	28	[22-35]
2007	61	[47-75]	34	[25-42]	27	[21-34]
2008	56	[46-67]	31	[25-38]	25	[20-30]
2009	57	[45-69]	35	[28-43]	22	[16-27]
2010	59	[47-70]	32	[25-39]	27	[20-33]
2011	59	[45-73]	32	[22-41]	27	[20-33]
2012	58	[47-69]	31	[24-38]	27	[21-33]
2013	59	[47-70]	31	[24-38]	27	[22-33]
2014	59	[47-72]	31	[24-37]	29	[21-36]
2015	59	[46-71]	31	[24-38]	27	[21-34]
2016	51	[39-62]	30	[22-37]	21	[16-27]
2017	55	[43-67]	31	[23-39]	24	[18-30]
2018	53	[42-64]	28	[22-33]	25	[19-31]
2019	43	[34-53]	23	[18-28]	20	[15-25]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

**Tabelle 31: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Mecklenburg-Vorpommern**

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	12,0	[9,6-14,4]	12,0	[9,3-14,7]	12,7	[10,0-15,4]
2000	12,7	[10,1-15,3]	13,0	[10,0-15,9]	12,5	[9,7-15,2]
2001	11,6	[9,7-13,5]	11,9	[9,8-13,9]	11,4	[9,3-13,5]
2002	10,6	[8,7-12,5]	10,5	[8,4-12,5]	10,4	[8,1-12,7]
2003	9,0	[7,4-10,5]	9,0	[7,4-10,6]	9,5	[7,5-11,4]
2004	9,0	[7,4-10,6]	9,0	[7,3-10,6]	9,5	[7,5-11,4]
2005	10,5	[8,4-12,6]	10,8	[8,6-13,1]	11,0	[8,3-13,6]
2006	10,8	[8,8-12,8]	10,6	[8,5-12,7]	11,4	[8,7-14,1]
2007	10,5	[8,6-12,5]	10,6	[8,5-12,8]	11,3	[8,9-13,7]
2008	9,7	[8,2-11,3]	9,9	[8,3-11,6]	10,2	[8,3-12,0]
2009	9,9	[8,1-11,6]	10,7	[8,7-12,8]	9,2	[7,4-10,9]
2010	9,8	[8,3-11,4]	9,8	[8,2-11,5]	9,8	[8,0-11,7]
2011	9,9	[8,0-11,8]	9,9	[7,8-12,0]	10,0	[7,8-12,2]
2012	9,6	[8,0-11,2]	9,4	[7,7-11,0]	9,3	[7,5-11,0]
2013	9,1	[7,7-10,5]	8,7	[7,2-10,2]	9,8	[8,2-11,5]
2014	9,7	[8,0-11,5]	9,6	[7,8-11,4]	10,0	[7,9-12,0]
2015	9,2	[7,6-10,8]	9,0	[7,4-10,7]	9,7	[7,8-11,5]
2016	8,0	[6,5-9,5]	8,6	[6,8-10,3]	7,6	[6,0-9,2]
2017	8,8	[7,1-10,5]	9,3	[7,3-11,2]	8,4	[6,7-10,1]
2018	8,1	[6,7-9,4]	8,4	[6,9-10,0]	8	[6,6-9,5]
2019	6,5	[5,3-7,8]	6,7	[5,4-8,1]	6,3	[4,8-7,7]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.



Tabelle 32: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Sachsen

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	142	[108-177]	70	[51-88]	72	[52-92]
2000	143	[112-174]	74	[56-91]	67	[50-84]
2001	135	[105-164]	74	[57-90]	61	[45-77]
2002	98	[79-117]	54	[42-66]	44	[33-54]
2003	108	[84-133]	54	[41-67]	53	[39-67]
2004	118	[96-139]	58	[47-70]	59	[46-73]
2005	120	[93-148]	58	[44-73]	62	[44-79]
2006	125	[97-153]	64	[49-78]	61	[45-78]
2007	135	[104-165]	71	[55-88]	62	[44-80]
2008	146	[114-177]	79	[62-96]	67	[49-84]
2009	143	[105-181]	82	[59-105]	61	[41-81]
2010	156	[113-199]	89	[64-115]	66	[45-88]
2011	139	[110-167]	82	[63-101]	56	[44-69]
2012	141	[112-171]	85	[64-105]	56	[44-68]
2013	117	[95-139]	66	[52-81]	49	[38-59]
2014	136	[102-171]	80	[59-101]	57	[40-74]
2015	131	[99-163]	73	[54-92]	57	[41-72]
2016	143	[76-211]	76	[49-103]	67	[24-110]
2017	109	[80-137]	65	[45-85]	48	[34-62]
2018	119	[91-148]	61	[47-75]	58	[40-75]
2019	99	[974-124]	51	[36-65]	48	[35-61]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 33: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Sachsen

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	8,4	[6,6-10,3]	7,9	[5,9-10,0]	8,6	[6,7-10,6]
2000	8,5	[6,9-10,1]	8,8	[6,9-10,8]	8,2	[6,5-9,8]
2001	8,1	[6,5-9,7]	8,5	[6,9-10,2]	8,4	[6,3-10,5]
2002	6,2	[5,0-7,3]	6,3	[5,1-7,4]	6,5	[5,1-7,8]
2003	7,0	[5,6-8,5]	6,7	[5,2-8,3]	7,1	[5,5-8,7]
2004	7,8	[6,5-9,0]	7,8	[6,5-9,1]	7,8	[6,4-9,2]
2005	8,2	[6,5-9,9]	8,2	[6,4-10,0]	8,7	[6,8-10,7]
2006	8,3	[6,7-9,9]	7,8	[6,2-9,4]	8,6	[6,8-10,4]
2007	8,8	[7,1-10,5]	8,5	[6,8-10,3]	9,0	[7,0-11,0]
2008	9,3	[7,6-11,0]	9,2	[7,4-10,9]	9,1	[7,2-10,9]
2009	9,2	[7,0-11,3]	9,1	[6,9-11,3]	9,9	[7,5-12,3]
2010	9,9	[7,6-12,2]	10,2	[7,7-12,7]	10,1	[7,6-12,6]
2011	8,6	[7,1-10,0]	8,5	[7,0-10,0]	9,3	[7,4-11,1]
2012	8,5	[7,0-10,1]	9,4	[7,6-11,1]	8,0	[6,3-9,7]
2013	7,1	[6,0-8,2]	7,8	[6,3-9,2]	6,6	[5,4-7,8]
2014	7,9	[6,2-9,7]	8,2	[6,3-10,1]	7,6	[5,7-9,4]
2015	7,6	[6,1-9,1]	8,1	[6,3-9,9]	8,1	[6,3-9,9]
2016	8,3	[5,0-11,7]	8,4	[5,4-11,4]	8,0	[4,1-11,8]
2017	6,2	[4,8-7,6]	7,2	[5,3-9,1]	6,6	[4,9-8,3]
2018	6,7	[5,4-8,1]	7,0	[5,6-8,4]	7,2	[5,6-8,9]
2019	5,4	[4,2-6,6]	5,2	[3,9-6,5]	5,6	[4,2-7,0]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 34: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Sachsen-Anhalt

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	70	[57-83]	32	[26-39]	37	[29-46]
2000	71	[57-85]	36	[28-45]	34	[27-41]
2001	77	[60-93]	39	[30-49]	37	[28-47]
2002	61	[46-76]	35	[26-45]	25	[19-32]
2003	58	[45-72]	30	[22-38]	27	[21-34]
2004	60	[48-73]	30	[23-37]	30	[23-37]
2005	75	[59-90]	35	[27-43]	40	[31-48]
2006	67	[54-81]	33	[26-40]	33	[26-41]
2007	68	[54-82]	36	[27-44]	32	[25-40]
2008	65	[51-78]	38	[28-48]	27	[20-33]
2009	61	[47-75]	30	[24-37]	31	[21-41]
2010	64	[50-77]	38	[28-48]	25	[20-31]
2011	59	[47-72]	33	[26-41]	26	[20-32]
2012	60	[46-74]	37	[28-46]	23	[16-29]
2013	66	[52-80]	38	[29-47]	28	[21-36]
2014	61	[46-77]	35	[26-45]	26	[19-33]
2015	68	[47-90]	43	[29-57]	25	[17-34]
2016	77	[55-99]	50	[35-65]	27	[19-35]
2017	71	[53-89]	44	[31-57]	27	[19-34]
2018	74	[53-95]	43	[30-56]	31	[21-40]
2019	60	[45-75]	33	[24-42]	27	[17-36]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 35: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Sachsen-Anhalt

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	7,5	[6,2-8,7]	7,1	[5,7-8,5]	7,6	[6,2-9,0]
2000	7,7	[6,3-9,2]	8,0	[6,1-10,0]	8,0	[6,3-9,6]
2001	8,1	[6,6-9,7]	8,9	[6,9-10,9]	8,0	[6,3-9,7]
2002	7,2	[5,6-8,8]	7,5	[5,8-9,1]	6,5	[5,0-8,1]
2003	6,9	[5,5-8,4]	6,6	[5,1-8,1]	6,9	[5,2-8,5]
2004	7,3	[5,9-8,7]	7,6	[6,1-9,2]	7,2	[5,8-8,7]
2005	9,0	[7,5-10,5]	8,4	[6,8-10,0]	9,5	[7,7-11,3]
2006	8,4	[7,0-9,9]	8,1	[6,6-9,7]	8,1	[6,5-9,7]
2007	8,5	[7,0-10,0]	8,3	[6,7-10,0]	8,3	[6,5-10,1]
2008	7,9	[6,5-9,3]	8,5	[6,9-10,1]	7,3	[5,8-8,8]
2009	7,4	[5,9-8,9]	6,4	[5,2-7,7]	7,9	[6,1-9,6]
2010	7,7	[6,3-9,0]	8,0	[6,5-9,5]	7,5	[5,9-9,0]
2011	6,9	[5,7-8,2]	7,2	[5,8-8,6]	7,4	[5,9-8,9]
2012	6,9	[5,5-8,3]	7,4	[5,9-8,9]	6,3	[4,8-7,9]
2013	7,6	[6,2-9,0]	7,5	[6,0-9,1]	7,3	[5,8-8,7]
2014	6,9	[5,3-8,5]	6,6	[5,0-8,3]	7,3	[5,5-9,1]
2015	7,9	[5,8-10,0]	8,1	[6,0-10,3]	7,6	[5,4-9,8]
2016	8,7	[6,6-10,8]	9,1	[6,8-11,3]	9,2	[6,7-11,6]
2017	8,0	[6,3-9,6]	8,7	[6,8-10,6]	7,7	[6,0-9,3]
2018	8,2	[6,2-10,3]	8,4	[6,2-10,5]	8,6	[6,4-10,8]
2019	6,7	[5,2-8,1]	6,6	[5,2-8,0]	6,5	[4,9-8,1]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 36: Anzahl<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in Tsd.) nach Geschlecht, Thüringen

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anzahl <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	95	[77-113]	49	[38-60]	42	[33-52]
2000	84	[68-99]	46	[36-57]	38	[30-46]
2001	81	[60-103]	42	[30-53]	39	[28-50]
2002	77	[61-92]	38	[29-47]	37	[29-46]
2003	64	[48-81]	33	[22-45]	31	[24-38]
2004	70	[56-85]	33	[25-40]	38	[29-47]
2005	61	[48-75]	29	[22-37]	32	[24-39]
2006	69	[54-85]	35	[26-45]	33	[26-41]
2007	81	[61-101]	39	[27-52]	41	[31-51]
2008	78	[61-95]	36	[28-44]	43	[33-53]
2009	68	[51-85]	34	[26-43]	34	[24-44]
2010	71	[54-88]	38	[28-48]	31	[23-40]
2011	67	[51-83]	36	[27-45]	31	[23-39]
2012	59	[46-72]	30	[22-37]	29	[21-38]
2013	63	[48-77]	34	[25-44]	28	[21-35]
2014	70	[51-89]	35	[25-45]	35	[24-46]
2015	62	[45-79]	31	[23-40]	31	[20-42]
2016	64	[46-81]	36	[25-47]	27	[19-36]
2017	53	[40-66]	28	[20-37]	25	[18-32]
2018	63	[43-83]	29	[21-38]	34	[19-49]
2019	55	[38-72]	25	[17-33]	29	[18-41]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anzahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende. Die Anzahl bei Frauen und Männern addiert sich aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht nicht auf den Gesamtwert.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 37: Anteil<sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland (in %) nach Geschlecht, Thüringen

Jahr	Gesamt		Frauen		Männer	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>
1999	10,4	[8,6-12,2]	9,7	[7,8-11,6]	10,4	[8,4-12,5]
2000	9,4	[7,8-10,9]	9,5	[7,7-11,3]	9,4	[7,7-11,1]
2001	9,3	[7,1-11,5]	9,5	[7,1-11,9]	10,0	[7,6-12,3]
2002	9,1	[7,6-10,7]	8,9	[7,2-10,6]	9,6	[7,9-11,4]
2003	7,7	[6,0-9,5]	7,6	[5,8-9,4]	8,4	[6,4-10,4]
2004	8,7	[7,1-10,3]	8,4	[6,7-10,0]	8,9	[7,1-10,7]
2005	7,8	[6,4-9,3]	7,4	[6,0-8,9]	8,1	[6,2-10,0]
2006	8,5	[6,8-10,2]	8,8	[6,9-10,7]	8,4	[6,6-10,2]
2007	9,7	[7,7-11,8]	9,2	[7,1-11,2]	10,5	[8,0-13,1]
2008	9,4	[7,7-11,1]	9,5	[7,7-11,2]	9,8	[7,8-11,9]
2009	8,3	[6,5-10,1]	8,4	[6,6-10,2]	8,6	[6,6-10,6]
2010	8,5	[6,7-10,2]	8,5	[6,6-10,4]	7,8	[6,0-9,7]
2011	7,9	[6,3-9,6]	8,2	[6,4-10,0]	8,1	[6,2-9,9]
2012	6,9	[5,5-8,3]	6,9	[5,5-8,2]	6,3	[4,9-7,8]
2013	7,3	[5,9-8,6]	7,3	[5,8-8,7]	7,0	[5,5-8,5]
2014	8,1	[6,2-10,0]	7,9	[6,0-9,8]	7,8	[5,7-9,9]
2015	7,0	[5,3-8,6]	6,9	[5,5-8,4]	7,1	[5,0-9,2]
2016	7,2	[5,5-9,0]	7,3	[5,5-9,1]	6,6	[4,7-8,4]
2017	5,9	[4,6-7,1]	6,2	[4,8-7,6]	5,6	[4,2-6,9]
2018	6,8	[5,0-8,6]	7,4	[5,2-9,5]	7,1	[5,1-9,1]
2019	6,0	[4,4-7,5]	5,7	[4,2-7,2]	6,8	[5,4-9,1]

Quelle: IAB-Betriebspanel 1999-2019, hochgerechnete Werte.

<sup>1)</sup> Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht liegen die Gesamtbefristungsanteile nicht immer zwischen den Werten für Männer und Frauen.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 38: Anzahl der Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende des befristeten Vertrags (in Tsd.)

	Übernahmen insgesamt		davon Frauen		Verlängerungen		Personalabgänge nach Befristungsende	
	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>
<b>Deutschland</b>								
2005	171	[156-186]	91	[81-101]	-	[-]	264	[236-293]
2006	203	[183-222]	99	[87-110]	-	[-]	247	[217-277]
2007	251	[232-271]	123	[111-135]	-	[-]	269	[231-306]
2008	269	[250-289]	139	[126-152]	-	[-]	251	[220-283]
2009	245	[226-263]	143	[129-156]	276	[241-311]	304	[275-332]
2010	256	[236-277]	144	[130-158]	275	[238-311]	241	[213-269]
2011	324	[301-348]	174	[159-189]	305	[273-338]	255	[227-283]
2012	372	[342-402]	203	[181-224]	312	[281-343]	266	[237-295]
2013	339	[314-363]	185	[169-200]	317	[277-358]	253	[227-278]
2014	363	[334-393]	199	[180-218]	335	[294-377]	271	[242-300]
2015	384	[356-413]	213	[194-232]	322	[285-358]	266	[233-299]
2016	404	[372-436]	222	[202-243]	365	[319-411]	260	[229-291]
2017	424	[391-456]	229	[208-249]	321	[277-366]	265	[232-298]
2018	461	[428-495]	241	[222-260]	327	[286-368]	271	[232-310]
2019	425	[391-458]	226	[205-246]	286	[250-322]	249	[217-280]
<b>Schleswig-Holstein</b>								
2005	6	[4-8]	4	[2-5]	-	[-]	6	[4-9]
2006	7	[4-9]	3	[2-4]	-	[-]	4	[3-5]
2007	8	[5-10]	4	[2-6]	-	[-]	8	[5-11]
2008	10	[6-14]	6	[3-9]	-	[-]	12	[6-18]
2009	7	[5-9]	4	[2-5]	8	[4-12]	7	[5-10]
2010	6	[5-8]	4	[3-5]	6	[4-8]	7	[4-10]
2011	8	[6-10]	4	[3-5]	7	[4-10]	9	[3-15]
2012	10	[7-12]	6	[4-8]	5	[3-6]	5	[4-7]
2013	7	[5-9]	4	[3-5]	7	[3-10]	5	[4-7]
2014	8	[6-9]	4	[3-6]	6	[4-8]	7	[4-10]
2015	11	[8-14]	5	[4-7]	6	[4-8]	7	[5-10]
2016	11	[8-14]	5	[4-7]	6	[3-8]	6	[3-9]
2017	14	[9-19]	7	[5-10]	4	[2-5]	8	[4-13]
2018	12	[9-15]	6	[5-8]	7	[3-12]	8	[4-12]
2019	13	[9-16]	6	[4-8]	5	[2-8]	6	[3-9]
<b>Hamburg</b>								
2005	6	[2-11]	3	[0-7]	-	[-]	3	[2-5]
2006	5	[2-8]	2	[0-3]	-	[-]	7	[1-14]
2007	8	[4-13]	5	[1-8]	-	[-]	7	[-1-15]
2008	12	[6-17]	7	[2-11]	-	[-]	4	[2-6]
2009	10	[4-15]	6	[2-10]	7	[1-12]	6	[2-10]
2010	11	[4-17]	4	[2-6]	2	[1-4]	5	[3-7]
2011	12	[8-17]	7	[4-9]	7	[3-11]	12	[5-18]
2012	18	[10-26]	9	[5-13]	7	[3-12]	5	[3-7]
2013	13	[7-18]	7	[4-11]	6	[3-9]	10	[6-14]
2014	16	[7-25]	8	[3-14]	7	[1-12]	9	[3-15]
2015	15	[9-22]	9	[5-13]	11	[2-19]	7	[4-10]
2016	11	[7-16]	6	[3-8]	12	[2-22]	7	[3-11]
2017	16	[5-27]	6	[2-10]	5	[2-7]	6	[2-10]
2018	13	[8-18]	8	[5-12]	10	[2-18]	13	[3-23]
2019	11	[6-17]	6	[3-10]	7	[1-12]	5	[2-8]

Tabelle 38: Anzahl der Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende des befristeten Vertrags (in Tsd.)

	Übernahmen insgesamt		davon Frauen		Verlängerungen		Personalabgänge nach Befristungsende	
	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>
<b>Niedersachsen</b>								
2005	19	[14-24]	11	[7-15]	-	[-]	18	[13-24]
2006	20	[15-24]	9	[6-11]	-	[-]	20	[12-28]
2007	20	[15-25]	9	[7-12]	-	[-]	30	[12-48]
2008	31	[24-38]	17	[12-21]	-	[-]	28	[10-46]
2009	28	[21-35]	15	[11-19]	31	[21-40]	30	[21-40]
2010	23	[17-28]	13	[9-17]	36	[20-51]	23	[13-34]
2011	29	[23-36]	15	[11-19]	33	[24-43]	26	[17-35]
2012	33	[25-41]	17	[12-22]	39	[27-51]	23	[16-30]
2013	29	[23-36]	17	[13-22]	31	[19-44]	25	[16-34]
2014	28	[20-36]	16	[9-22]	42	[27-57]	25	[17-33]
2015	36	[29-43]	18	[14-22]	37	[25-50]	28	[13-43]
2016	40	[32-49]	22	[17-27]	40	[25-55]	34	[21-46]
2017	36	[29-44]	19	[14-23]	31	[19-42]	32	[20-44]
2018	39	[31-47]	19	[14-24]	34	[20-48]	24	[16-33]
2019	45	[34-56]	25	[18-33]	36	[24-47]	28	[17-38]
<b>Bremen</b>								
2005	2	[1-2]	1	[1-1]	-	[-]	4	[2-6]
2006	2	[2-3]	1	[1-1]	-	[-]	2	[1-3]
2007	3	[2-4]	1	[1-2]	-	[-]	4	[2-6]
2008	3	[2-3]	1	[1-2]	-	[-]	3	[2-4]
2009	2	[1-3]	1	[1-2]	2	[1-3]	3	[2-5]
2010	3	[2-4]	2	[1-2]	3	[2-4]	3	[1-5]
2011	2	[2-3]	1	[1-2]	4	[2-6]	5	[2-8]
2012	3	[2-5]	2	[1-3]	5	[2-8]	4	[1-7]
2013	4	[2-5]	2	[1-2]	5	[1-8]	4	[2-6]
2014	3	[2-4]	2	[1-3]	5	[3-7]	5	[2-7]
2015	5	[3-7]	3	[2-4]	5	[2-8]	5	[2-8]
2016	4	[3-5]	2	[1-3]	5	[3-7]	3	[2-4]
2017	5	[3-7]	2	[1-3]	6	[3-8]	8	[3-13]
2018	6	[3-9]	2	[1-3]	4	[3-6]	6	[1-10]
2019	5	[3-7]	2	[2-3]	3	[2-5]	6	[0-11]
<b>Nordrhein-Westfalen</b>								
2005	33	[25-40]	18	[13-23]	-	[-]	44	[32-57]
2006	39	[31-47]	18	[13-23]	-	[-]	40	[31-49]
2007	52	[43-61]	26	[20-32]	-	[-]	51	[37-66]
2008	58	[48-68]	28	[21-34]	-	[-]	53	[39-67]
2009	54	[45-63]	33	[26-40]	52	[40-64]	80	[61-99]
2010	54	[43-64]	28	[22-35]	63	[40-85]	57	[40-74]
2011	64	[53-75]	33	[26-39]	57	[40-73]	52	[37-67]
2012	87	[67-107]	47	[31-62]	60	[44-76]	67	[51-84]
2013	79	[65-92]	41	[32-49]	75	[53-97]	58	[45-72]
2014	88	[72-105]	48	[37-60]	73	[53-92]	58	[44-72]
2015	86	[71-102]	47	[37-56]	59	[42-75]	63	[46-80]
2016	99	[79-119]	52	[40-64]	90	[66-113]	63	[48-77]
2017	101	[85-118]	59	[48-70]	68	[48-88]	63	[46-80]
2018	112	[93-130]	53	[44-63]	79	[56-102]	71	[43-100]
2019	107	[88-126]	52	[42-63]	72	[50-94]	53	[39-67]



Tabelle 38: Anzahl der Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende des befristeten Vertrags (in Tsd.)

	Übernahmen insgesamt		davon Frauen		Verlängerungen		Personalabgänge nach Befristungsende	
	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>
<b>Hessen</b>								
2005	16	[11-22]	8	[5-11]	-	[-]	15	[11-19]
2006	17	[13-20]	8	[6-9]	-	[-]	12	[9-16]
2007	21	[16-26]	10	[7-13]	-	[-]	19	[13-25]
2008	19	[15-23]	9	[7-12]	-	[-]	17	[8-25]
2009	17	[12-21]	11	[7-14]	16	[12-20]	19	[12-25]
2010	21	[14-27]	14	[8-19]	19	[12-26]	18	[10-26]
2011	24	[18-30]	14	[9-18]	20	[14-26]	18	[11-25]
2012	22	[18-27]	13	[9-16]	29	[16-41]	19	[11-27]
2013	28	[22-35]	17	[12-21]	24	[14-33]	17	[11-24]
2014	31	[22-40]	16	[11-20]	24	[16-32]	20	[13-27]
2015	24	[18-31]	13	[9-18]	24	[15-33]	16	[9-22]
2016	33	[24-42]	14	[10-18]	25	[17-33]	15	[10-21]
2017	27	[20-34]	15	[11-19]	37	[15-59]	14	[9-20]
2018	31	[24-38]	15	[12-18]	33	[16-50]	17	[10-24]
2019	34	[25-42]	18	[13-22]	18	[11-26]	15	[10-20]
<b>Rheinland-Pfalz</b>								
2005	8	[5-10]	4	[3-6]	-	[-]	7	[4-10]
2006	12	[4-20]	5	[2-8]	-	[-]	11	[6-16]
2007	12	[7-16]	5	[3-7]	-	[-]	7	[5-10]
2008	13	[8-17]	5	[3-7]	-	[-]	6	[4-8]
2009	10	[7-14]	5	[3-8]	9	[6-12]	8	[6-11]
2010	11	[7-15]	6	[3-9]	10	[6-13]	9	[6-13]
2011	15	[11-19]	8	[5-10]	10	[6-13]	5	[3-8]
2012	15	[10-19]	8	[4-12]	14	[8-21]	10	[6-14]
2013	15	[10-20]	9	[5-12]	9	[5-12]	9	[5-12]
2014	12	[8-15]	7	[5-9]	9	[6-12]	7	[5-10]
2015	13	[9-18]	7	[4-9]	10	[6-13]	8	[4-12]
2016	18	[11-24]	10	[5-14]	16	[9-22]	10	[5-16]
2017	18	[12-24]	8	[5-11]	12	[6-18]	8	[5-12]
2018	19	[14-23]	10	[7-13]	11	[6-15]	10	[6-14]
2019	11	[8-15]	6	[3-8]	9	[4-14]	10	[6-14]
<b>Baden-Württemberg</b>								
2005	25	[19-31]	12	[8-15]	-	[-]	23	[13-33]
2006	27	[20-34]	14	[9-18]	-	[-]	20	[14-27]
2007	31	[24-38]	15	[11-19]	-	[-]	29	[17-41]
2008	32	[26-38]	17	[13-20]	-	[-]	36	[24-49]
2009	35	[27-42]	20	[15-25]	31	[20-43]	33	[26-40]
2010	40	[31-49]	23	[16-29]	35	[24-46]	27	[19-35]
2011	49	[39-58]	25	[19-30]	41	[29-54]	32	[20-44]
2012	51	[41-62]	28	[21-34]	39	[29-50]	32	[22-42]
2013	50	[41-59]	26	[21-32]	45	[22-67]	35	[25-44]
2014	56	[45-68]	32	[25-39]	48	[24-71]	43	[28-58]
2015	53	[44-63]	31	[24-38]	49	[30-68]	44	[28-59]
2016	54	[43-64]	32	[24-40]	34	[24-44]	42	[25-59]
2017	64	[50-79]	38	[26-50]	39	[22-56]	36	[23-49]
2018	70	[54-87]	39	[29-49]	39	[24-53]	41	[28-54]
2019	57	[44-70]	31	[23-40]	44	[27-60]	36	[23-48]

Tabelle 38: Anzahl der Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende des befristeten Vertrags (in Tsd.)

	Übernahmen insgesamt		davon Frauen		Verlängerungen		Personalabgänge nach Befristungsende	
	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>
<b>Bayern</b>								
2005	22	[18-26]	12	[9-15]	-	[-]	37	[23-51]
2006	31	[23-39]	18	[12-24]	-	[-]	29	[20-37]
2007	45	[34-55]	22	[16-28]	-	[-]	37	[17-56]
2008	37	[30-45]	20	[15-25]	-	[-]	31	[21-41]
2009	34	[26-41]	20	[14-25]	50	[28-73]	40	[30-50]
2010	33	[27-40]	20	[15-25]	39	[24-55]	33	[22-45]
2011	55	[43-66]	31	[23-39]	51	[34-68]	32	[23-40]
2012	63	[51-75]	33	[24-41]	40	[30-51]	40	[28-52]
2013	51	[39-62]	26	[19-32]	45	[31-60]	34	[24-45]
2014	56	[44-68]	29	[22-37]	52	[34-71]	44	[32-57]
2015	65	[51-80]	39	[28-50]	49	[35-63]	36	[26-46]
2016	60	[46-73]	34	[25-43]	54	[36-72]	36	[25-48]
2017	62	[48-75]	30	[23-37]	53	[35-71]	37	[21-53]
2018	74	[60-87]	42	[33-51]	46	[31-61]	37	[22-52]
2019	63	[49-78]	37	[28-45]	34	[24-45]	32	[21-42]
<b>Saarland</b>								
2005	3	[2-4]	1	[1-2]	-	[-]	4	[1-6]
2006	4	[2-5]	2	[1-3]	-	[-]	3	[1-4]
2007	2	[2-3]	1	[1-2]	-	[-]	2	[1-3]
2008	4	[2-5]	2	[1-3]	-	[-]	4	[2-6]
2009	3	[2-4]	2	[1-3]	4	[2-5]	3	[2-5]
2010	4	[1-7]	2	[0-4]	2	[1-3]	3	[1-6]
2011	4	[2-6]	2	[1-3]	5	[2-8]	2	[1-4]
2012	4	[3-5]	2	[1-3]	3	[2-4]	2	[1-3]
2013	4	[2-5]	2	[1-3]	2	[1-3]	3	[1-5]
2014	4	[2-7]	2	[1-3]	3	[1-5]	3	[1-6]
2015	4	[2-5]	2	[1-3]	3	[2-4]	4	[2-6]
2016	3	[2-5]	1	[1-2]	3	[1-6]	2	[1-3]
2017	6	[3-8]	4	[2-6]	5	[2-9]	3	[2-5]
2018	6	[3-8]	3	[1-4]	6	[2-10]	3	[1-4]
2019	3	[2-4]	1	[1-2]	2	[1-2]	5	[1-10]
<b>Berlin</b>								
2005	7	[5-10]	4	[2-5]	-	[-]	34	[22-45]
2006	14	[5-22]	6	[3-9]	-	[-]	28	[11-45]
2007	12	[9-15]	6	[4-8]	-	[-]	18	[12-24]
2008	14	[8-19]	8	[4-12]	-	[-]	15	[8-22]
2009	10	[7-14]	6	[4-8]	17	[10-24]	17	[12-22]
2010	13	[9-17]	7	[4-9]	19	[11-26]	21	[13-28]
2011	14	[10-18]	8	[6-10]	18	[11-24]	15	[8-21]
2012	18	[12-23]	11	[7-15]	22	[15-30]	22	[12-31]
2013	14	[10-19]	8	[5-11]	14	[8-21]	13	[8-18]
2014	13	[9-17]	7	[5-10]	17	[11-23]	13	[8-17]
2015	18	[12-25]	10	[6-14]	18	[9-26]	11	[7-15]
2016	20	[15-26]	12	[8-16]	21	[13-29]	15	[9-20]
2017	27	[21-34]	14	[10-18]	22	[12-32]	15	[10-21]
2018	28	[20-36]	13	[9-17]	19	[12-26]	17	[9-24]
2019	30	[20-39]	14	[8-20]	25	[14-35]	30	[13-47]

Tabelle 38: Anzahl der Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende des befristeten Vertrags (in Tsd.)

	Übernahmen insgesamt		davon Frauen		Verlängerungen		Personalabgänge nach Befristungsende	
	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>
<b>Brandenburg</b>								
2005	5	[3-8]	2	[1-3]	-	[-]	11	[7-16]
2006	4	[2-5]	2	[1-2]	-	[-]	14	[7-22]
2007	7	[4-10]	3	[1-5]	-	[-]	7	[4-9]
2008	4	[3-5]	2	[1-2]	-	[-]	6	[4-9]
2009	6	[4-7]	3	[2-4]	4	[3-6]	9	[6-12]
2010	5	[4-7]	3	[2-4]	5	[3-7]	7	[4-11]
2011	6	[4-7]	3	[2-4]	8	[5-11]	8	[5-11]
2012	8	[4-13]	4	[2-6]	7	[5-10]	10	[6-14]
2013	7	[5-9]	3	[2-4]	10	[7-14]	9	[4-13]
2014	7	[5-9]	4	[3-5]	9	[4-13]	9	[4-13]
2015	10	[7-12]	6	[4-7]	8	[5-11]	7	[4-10]
2016	10	[7-13]	6	[4-8]	9	[5-13]	6	[1-11]
2017	9	[5-12]	4	[3-6]	6	[3-9]	6	[3-9]
2018	11	[8-14]	6	[4-8]	10	[4-16]	4	[3-6]
2019	9	[7-11]	5	[4-7]	8	[4-11]	7	[3-10]
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>								
2005	3	[2-4]	2	[1-3]	-	[-]	10	[6-13]
2006	4	[2-6]	3	[1-5]	-	[-]	15	[6-23]
2007	3	[3-4]	2	[1-2]	-	[-]	8	[3-12]
2008	4	[3-6]	3	[2-4]	-	[-]	6	[3-9]
2009	4	[3-6]	3	[2-4]	7	[5-10]	8	[3-12]
2010	5	[4-7]	3	[2-4]	5	[3-8]	4	[3-5]
2011	6	[5-8]	4	[2-5]	6	[4-9]	5	[3-7]
2012	6	[4-8]	3	[2-4]	7	[4-11]	4	[3-5]
2013	6	[4-8]	4	[3-5]	8	[5-11]	4	[2-6]
2014	7	[4-9]	3	[2-4]	8	[5-10]	5	[3-7]
2015	10	[5-15]	4	[2-6]	6	[4-9]	4	[2-5]
2016	7	[5-9]	4	[3-6]	6	[3-9]	5	[1-8]
2017	7	[5-10]	4	[2-5]	5	[3-8]	4	[2-7]
2018	8	[5-11]	4	[3-6]	4	[2-5]	4	[2-6]
2019	6	[4-8]	4	[2-5]	4	[2-7]	2	[1-3]
<b>Sachsen</b>								
2005	9	[6-12]	5	[3-8]	-	[-]	25	[15-34]
2006	9	[6-12]	5	[2-7]	-	[-]	17	[10-24]
2007	13	[8-18]	7	[3-10]	-	[-]	21	[10-31]
2008	14	[10-18]	8	[4-11]	-	[-]	13	[9-18]
2009	12	[9-15]	8	[5-10]	24	[9-39]	17	[11-23]
2010	14	[9-18]	7	[5-9]	16	[8-24]	8	[6-11]
2011	17	[13-21]	10	[7-13]	19	[12-25]	14	[9-19]
2012	18	[13-22]	11	[8-15]	17	[12-23]	9	[5-12]
2013	16	[12-21]	11	[7-14]	15	[11-20]	9	[6-11]
2014	16	[11-21]	8	[5-12]	17	[11-23]	11	[7-15]
2015	15	[11-19]	9	[6-12]	16	[10-22]	10	[7-14]
2016	15	[9-20]	10	[5-15]	26	[3-50]	8	[3-12]
2017	14	[10-17]	8	[5-10]	14	[2-26]	13	[3-22]
2018	13	[9-16]	8	[5-10]	10	[7-14]	8	[5-10]
2019	13	[9-17]	7	[5-10]	7	[4-10]	6	[3-8]

Tabelle 38: Anzahl der Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende des befristeten Vertrags (in Tsd.)

	Übernahmen insgesamt		davon Frauen		Verlängerungen		Personalabgänge nach Befristungsende	
	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>
<b>Sachsen-Anhalt</b>								
2005	4	[3-6]	2	[1-3]	-	[-]	11	[7-16]
2006	4	[3-6]	2	[1-3]	-	[-]	13	[6-19]
2007	6	[4-7]	3	[2-4]	-	[-]	12	[6-19]
2008	7	[5-9]	4	[3-5]	-	[-]	8	[5-11]
2009	7	[5-10]	4	[2-6]	6	[4-8]	10	[6-13]
2010	7	[5-10]	5	[2-7]	7	[5-9]	7	[4-10]
2011	7	[5-9]	4	[3-6]	9	[5-12]	9	[4-14]
2012	9	[6-12]	6	[4-8]	7	[5-9]	8	[2-14]
2013	9	[7-11]	6	[4-7]	10	[6-14]	9	[4-13]
2014	10	[6-13]	7	[4-10]	8	[5-12]	5	[3-7]
2015	9	[6-11]	5	[3-7]	11	[5-16]	9	[1-16]
2016	10	[7-14]	7	[4-10]	9	[5-12]	4	[2-6]
2017	12	[7-16]	7	[4-10]	9	[4-14]	5	[3-7]
2018	11	[7-15]	7	[4-9]	8	[4-12]	5	[2-9]
2019	9	[7-12]	6	[4-8]	8	[3-12]	4	[2-6]
<b>Thüringen</b>								
2005	3	[2-4]	2	[1-2]	-	[-]	11	[6-15]
2006	5	[3-7]	3	[1-4]	-	[-]	13	[5-20]
2007	8	[5-10]	3	[1-4]	-	[-]	9	[4-14]
2008	8	[5-10]	4	[2-6]	-	[-]	8	[5-11]
2009	5	[4-7]	3	[2-3]	7	[4-11]	13	[8-19]
2010	6	[4-9]	4	[2-5]	8	[5-11]	7	[4-10]
2011	11	[5-17]	6	[3-10]	12	[7-16]	10	[5-16]
2012	7	[5-8]	4	[2-5]	8	[5-12]	6	[4-9]
2013	7	[5-9]	4	[3-6]	11	[4-19]	9	[4-14]
2014	8	[6-10]	5	[3-6]	10	[6-14]	7	[4-10]
2015	9	[7-12]	5	[4-7]	11	[6-16]	8	[1-16]
2016	8	[5-11]	5	[2-7]	10	[4-15]	5	[2-7]
2017	6	[4-8]	3	[2-4]	6	[2-11]	5	[2-9]
2018	10	[6-13]	6	[3-8]	6	[3-10]	4	[2-5]
2019	9	[6-11]	5	[3-7]	4	[2-6]	4	[1-7]

Quelle: IAB-Betriebspanel 2005-2019, hochgerechnete Werte. Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Befristungsende bezogen auf das erste Halbjahr des jeweiligen Jahres.

<sup>1)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Tabelle 39: Anzahl sachgrundloser Befristungen (in Tsd.), nach Bundesländern

Bundesland	2001		2004		2012		2013		2017		2018		2019	
	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>	Anzahl	95%-KI <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	38	[-18-94]	18	[13-23]	37	[26-46]	29	[22-37]	28	[17-40]	47	[33-61]	47	[33-60]
Hamburg	20	[13-26]	24	[11-37]	58	[31-85]	50	[30-70]	33	[19-48]	54	[26-81]	58	[27-89]
Niedersachsen	46	[34-58]	65	[50-81]	123	[94-152]	123	[98-147]	149	[112-185]	155	[122-187]	143	[110-176]
Bremen	9	[3-16]	8	[5-11]	14	[9-19]	20	[11-28]	25	[16-33]	23	[15-31]	21	[15-27]
Nordrhein-Westfalen	94	[77-111]	183	[136-229]	296	[240-353]	353	[290-417]	431	[340-521]	462	[372-552]	404	[330-477]
Hessen	63	[45-81]	71	[52-90]	78	[61-94]	101	[72-130]	134	[97-171]	141	[104-178]	122	[90-153]
Rheinland-Pfalz	23	[18-29]	35	[23-47]	52	[38-66]	58	[40-76]	83	[55-112]	81	[55-107]	74	[55-94]
Baden-Württemberg	74	[55-93]	98	[77-119]	145	[119-171]	167	[132-202]	204	[149-259]	282	[213-350]	257	[201-312]
Bayern	89	[62-117]	117	[88-145]	175	[140-211]	174	[139-210]	221	[175-266]	256	[201-312]	254	[198-310]
Saarland	5	[3-7]	9	[5-12]	10	[6-14]	12	[8-17]	19	[10-28]	22	[12-33]	13	[7-19]
Berlin	32	[18-47]	27	[19-35]	69	[47-90]	83	[56-110]	97	[66-128]	105	[76-134]	100	[70-129]
Brandenburg	14	[10-18]	11	[8-14]	25	[18-32]	32	[21-44]	33	[22-43]	36	[25-47]	41	[25-56]
Mecklenburg-Vorpommern	9	[5-12]	12	[8-16]	20	[12-27]	16	[12-21]	27	[14-40]	22	[15-29]	15	[11-20]
Sachsen	14	[10-19]	32	[22-41]	51	[34-68]	46	[35-58]	46	[31-61]	56	[40-73]	42	[32-53]
Sachsen-Anhalt	12	[8-17]	15	[10-19]	22	[16-28]	20	[14-27]	27	[17-37]	29	[20-39]	29	[19-40]
Thüringen	10	[6-14]	11	[8-13]	24	[16-32]	25	[18-32]	24	[16-31]	32	[17-47]	28	[16-39]
Deutschland	554	[480-627]	734	[667-801]	1198	[1107-1289]	1312	[1212-1411]	1580	[1443-1718]	1803	[1656-1951]	1648	[1518-1778]

<sup>1)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2019, verfügbare Jahre, hochgerechnete Werte.

Tabelle 40: Anteil sachgrundloser Befristungen an allen befristeten Verträgen, nach Bundesländern

Bundesland	2001		2004		2012		2013		2017		2018		2019	
	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil <sup>1)</sup>	95%-KI <sup>2)</sup>	Anteil	95%-KI	Anteil	95%-KI <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	56,5	[18,1-94,9]	32,5	[24,6-40,3]	41,1	[31,8-50,5]	40,0	[31,5-48,5]	39,1	[29,0-49,2]	57,2	[47,0-67,5]	62,2	[53,4-71,1]
Hamburg	38,4	[28,3-48,5]	64,9	[40,5-89,3]	64,2	[50,8-77,5]	55,8	[42,0-69,7]	54,8	[41,3-68,3]	68,2	[52,2-84,3]	73,5	[59,6-87,4]
Niedersachsen	37,8	[28,8-46,8]	40,4	[33,2-47,6]	46,5	[38,5-54,5]	50,7	[43,0-58,4]	56,2	[46,7-65,8]	58,0	[49,6-66,4]	53,6	[43,8-63,4]
Bremen	37,5	[17,2-57,9]	33,9	[21,6-46,2]	39,3	[28,0-50,7]	58,4	[48,6-68,2]	71,0	[57,8-84,3]	59,0	[43,5-74,5]	73,9	[63,2-84,6]
Nordrhein-Westfalen	32,4	[24,9-39,9]	51,7	[43,9-59,4]	50,7	[43,7-57,8]	57,9	[51,6-64,2]	56,5	[47,5-65,5]	63,2	[55,9-70,6]	65,5	[59,9-71,1]
Hessen	55,7	[47,2-64,1]	49,4	[40,8-58,1]	41,7	[34,4-49,1]	46,8	[37,7-55,9]	56,6	[46,5-66,8]	66,2	[59,0-73,4]	62,6	[55,4-69,9]
Rheinland-Pfalz	42,1	[33,2-50,9]	53,8	[43,1-64,4]	51,7	[42,7-60,8]	49,7	[39,8-59,7]	55,9	[42,7-69,1]	53,0	[40,3-65,7]	62,0	[50,2-73,8]
Baden-Württemberg	36,7	[28,1-45,3]	46,2	[38,5-53,9]	43,3	[35,9-50,8]	47,7	[39,1-56,3]	52,5	[42,4-62,7]	60,6	[49,9-71,4]	70,5	[63,0-78,0]
Bayern	42,4	[33,3-51,5]	49,6	[41,6-57,6]	47,3	[40,0-54,6]	52,1	[44,9-59,3]	51,2	[42,9-59,6]	57,4	[49,4-65,4]	59,3	[50,4-68,3]
Saarland	29,6	[19,3-40,0]	38,3	[26,1-50,6]	37,2	[24,8-49,6]	48,1	[35,5-60,6]	59,2	[44,5-73,9]	58,6	[46,0-71,3]	52,4	[34,4-70,3]
Berlin	30,4	[19,8-41,1]	24,0	[17,1-31,0]	42,9	[33,7-52,1]	48,5	[38,5-58,5]	48,5	[37,9-59,1]	50,6	[41,2-59,9]	52,9	[42,1-63,8]
Brandenburg	24,4	[17,7-31,0]	16,3	[11,5-21,2]	29,4	[21,7-37,1]	35,0	[24,5-45,5]	49,3	[38,4-60,2]	48,1	[37,2-59,0]	56,6	[43,8-69,5]
Mecklenburg-Vorpommern	12,3	[7,5-17,1]	23,1	[15,8-30,5]	34,8	[25,2-44,5]	28,9	[21,4-36,3]	41,9	[30,7-53,2]	46,1	[35,9-56,3]	38,1	[28,3-47,9]
Sachsen	10,6	[7,1-14,2]	26,9	[20,0-33,7]	36,7	[27,1-46,3]	40,2	[32,3-48,0]	44,6	[33,7-55,5]	49,6	[38,2-60,9]	43,1	[32,0-54,2]
Sachsen-Anhalt	16,0	[10,3-21,6]	24,6	[17,1-32,1]	37,3	[27,6-47,1]	30,9	[22,2-39,6]	42,1	[30,0-54,3]	41,6	[28,9-54,3]	50,3	[38,4-62,2]
Thüringen	12,6	[7,0-18,2]	15,1	[10,8-19,4]	42,0	[31,3-52,7]	40,9	[32,4-49,3]	45,4	[34,0-56,8]	50,9	[35,4-66,5]	51,1	[36,7-65,4]
Deutschland	33,0	[29,6-36,4]	41,1	[38,4-43,7]	45,4	[42,8-48,0]	49,4	[46,8-52,0]	53,0	[49,7-56,4]	58,4	[55,3-61,4]	60,8	[58,0-63,6]

<sup>1)</sup> Die Anteile sachgrundloser Befristungen an allen Befristungen wurden auf Betriebsebene ermittelt und hochgerechnet. Das bedeutet, dass nur Betriebe in die Berechnung eingehen, für die bei beiden Informationen gültige Angaben vorliegen. Eine Anteilberechnung auf aggregierter Ebene ergäbe leicht abweichende Ergebnisse, da die jeweils hochgerechneten Absolutzahlen auf den Angaben aller Betriebe beruhen, ohne Betriebe auszuschließen, die zwar die Anzahl der Befristungen angeben haben, nicht aber die Anzahl der sachgrundlosen Befristungen (und umgekehrt). Berechnet man den Anteil auf Basis dieser aggregierten Werte, ergäbe sich für das Jahr 2018 ein Anteil von 1.803/3.207 Mio.=56,2%.

<sup>2)</sup> Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall berechnet, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001-2019, verfügbare Jahre, hochgerechnete Werte.

**Tabelle 41: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup> mit befristetem Arbeitsvertrag nach Dauer der Befristung**  
Ergebnis des Mikrozensus

	Insgesamt <sup>2)</sup>	Dauer der Befristung von ... bis ... Monate						Dauer der Befristung von ... bis ... Monate					
		in 1000			in %			in 1000			in %		
		bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	37 u. mehr	bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	37 u. mehr
<b>2019</b>													
Deutschland	2810	588	1121	116	448	239	298	20,9	39,9	4,1	15,9	8,5	10,6
Männer	1448	308	553	56	218	124	188	21,3	38,2	3,9	15,0	8,6	13,0
Frauen	1362	280	568	60	230	115	110	20,6	41,7	4,4	16,9	8,4	8,1
15-24 Jahre	630	176	256	16	64	68	49	28,0	40,6	2,6	10,2	10,9	7,7
25-34 Jahre	1018	188	367	56	180	96	130	18,5	36,1	5,5	17,7	9,4	12,7
35-44 Jahre	523	93	212	22	98	39	58	17,8	40,6	4,2	18,8	7,5	11,0
45-54 Jahre	360	74	160	11	62	18	34	20,7	44,5	3,1	17,2	5,1	9,4
55-64 Jahre	223	45	95	9	36	15	24	20,1	42,4	4,0	16,2	6,7	10,7
65 Jahre und älter	57	11	30	/	7	/	/	19,9	53,9	/	12,6	/	/
Deutsche	2149	421	840	94	356	197	242	19,6	39,1	4,4	16,6	9,1	11,2
Ausländer	661	167	282	22	91	42	57	25,3	42,6	3,3	13,8	6,4	8,6
Früheres Bundesgebiet	2239	482	887	91	355	187	237	21,5	39,6	4,1	15,8	8,4	10,6
Neue Länder	571	107	234	25	93	52	61	18,7	40,9	4,3	16,3	9,1	10,7
Baden-Württemberg	427	90	170	21	69	34	43	21,1	39,9	4,9	16,1	7,9	10,2
Bayern	348	86	125	11	56	30	39	24,7	36,0	3,2	16,0	8,7	11,3
Berlin	158	30	61	6	27	17	16	19,2	38,7	3,8	17,0	10,8	10,4
Brandenburg	70	13	31	/	10	6	7	18,7	44,7	/	14,9	8,2	10,3
Bremen	34	10	10	/	6	/	/	28,4	30,7	/	17,1	/	/
Hamburg	76	19	26	/	14	9	5	24,2	34,3	/	18,2	11,6	6,9
Hessen	223	42	89	8	39	22	24	18,7	39,8	3,4	17,5	9,7	10,8
Mecklenburg-Vorpommern	64	10	26	/	10	5	10	16,0	41,3	/	15,3	8,1	15,5
Niedersachsen	263	54	103	13	40	19	34	20,3	39,2	4,9	15,3	7,4	12,9
Nordrhein-Westfalen	608	129	258	25	92	52	53	21,2	42,4	4,1	15,1	8,5	8,8
Rheinland-Pfalz	137	27	55	/	24	11	16	19,9	40,1	/	17,2	7,7	11,9
Saarland	28	6	12	/	/	/	/	21,5	42,6	/	/	/	/
Sachsen	134	28	54	8	19	11	15	20,5	40,1	5,9	14,2	8,1	11,3
Sachsen-Anhalt	72	13	28	/	14	8	7	17,4	39,5	/	19,2	10,5	9,4
Schleswig-Holstein	94	20	38	/	12	6	15	21,0	41,0	/	12,4	6,9	15,5
Thüringen	72	13	32	/	13	5	6	17,6	44,8	/	17,9	7,3	8,1

Tabelle 41: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup> mit befristetem Arbeitsvertrag nach Dauer der Befristung  
Ergebnis des Mikrozensus

	Insgesamt <sup>2)</sup>	Dauer der Befristung von ... bis ... Monate						Dauer der Befristung von ... bis ... Monate					
		in 1000			in %			in 1000			in %		
		bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	37 u. mehr	bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	37 u. mehr
<b>2014</b>													
Deutschland	2907	677	1173	105	410	237	305	23,3	40,4	3,6	14,1	8,2	10,5
Männer	1445	350	543	40	191	125	196	24,2	37,6	2,8	13,2	8,7	13,6
Frauen	1462	328	630	64	219	112	108	22,4	43,1	4,4	15,0	7,6	7,4
15-24 Jahre	625	183	242	17	57	72	55	29,3	38,8	2,7	9,1	11,5	8,7
25-34 Jahre	1075	219	394	49	181	91	141	20,4	36,7	4,6	16,8	8,5	13,1
35-44 Jahre	532	117	223	19	86	39	48	22,1	41,8	3,6	16,1	7,4	9,0
45-54 Jahre	429	101	201	12	60	22	33	23,6	46,9	2,9	13,9	5,1	7,6
55-64 Jahre	209	47	95	6	24	11	25	22,6	45,6	3,1	11,5	5,4	11,8
65 Jahre und älter	37	9	17	/	/	/	/	23,2	46,4	/	/	/	/
Deutsche	2457	551	981	92	357	207	269	22,4	39,9	3,7	14,5	8,4	10,9
Ausländer	450	126	192	13	53	30	36	28,0	42,6	2,9	11,8	6,7	8,0
Früheres Bundesgebiet	2287	535	914	83	322	191	241	23,4	40,0	3,6	14,1	8,4	10,5
Neue Länder	620	142	259	22	88	46	64	22,9	41,8	3,5	14,2	7,4	10,3
Baden-Württemberg	435	107	165	17	63	41	42	24,6	37,9	4,0	14,4	9,4	9,8
Bayern	370	90	146	10	51	32	40	24,4	39,6	2,6	13,9	8,6	10,9
Berlin	147	36	56	/	23	13	14	24,7	38,3	/	15,5	8,7	9,5
Brandenburg	86	20	37	/	12	6	8	23,0	43,5	/	13,6	7,5	9,6
Bremen	27	8	10	/	/	/	/	29,5	36,7	/	/	/	/
Hamburg	80	19	29	/	14	8	8	23,2	36,2	/	16,8	10,2	9,9
Hessen	220	51	88	6	33	18	24	23,1	40,0	2,7	14,9	8,1	11,1
Mecklenburg-Vorpommern	64	15	27	/	8	/	9	23,2	42,2	/	12,0	/	14,1
Niedersachsen	281	63	113	11	38	22	34	22,3	40,2	3,8	13,4	8,0	12,3
Nordrhein-Westfalen	592	133	254	23	85	45	53	22,4	42,8	3,9	14,3	7,7	8,9
Rheinland-Pfalz	141	29	56	6	19	13	18	20,9	39,5	4,2	13,5	9,1	12,8
Saarland	38	11	15	/	/	/	/	27,8	39,5	/	/	/	/
Sachsen	165	36	72	6	24	11	16	21,7	43,7	3,8	14,5	6,6	9,7
Sachsen-Anhalt	83	20	34	/	12	8	8	23,5	40,3	/	13,9	9,3	10,0
Schleswig-Holstein	103	25	39	/	13	8	14	24,4	37,8	/	12,2	7,4	13,8
Thüringen	75	16	33	/	10	/	8	21,0	43,9	/	13,6	/	11,0



**Tabelle 41: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup> mit befristetem Arbeitsvertrag nach Dauer der Befristung**  
Ergebnis des Mikrozensus

	Insgesamt <sup>2)</sup>	Dauer der Befristung von ... bis ... Monate						in 1000	Dauer der Befristung von ... bis ... Monate						Anteil an befristeten Verträgen in %			
		7 bis 12			13 - 18				19 - 24			25 - 36				37 u. mehr		
		bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	37 u. mehr		bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	37 u. mehr				
<b>2009</b>																		
Deutschland	2993	733	1147	115	451	279	268	24,5	38,3	3,8	15,1	9,3	9,0					
Männer	1480	381	521	52	211	141	174	25,8	35,2	3,5	14,3	9,5	11,8					
Frauen	1514	352	627	63	240	138	94	23,2	41,4	4,2	15,9	9,1	6,2					
15-24 Jahre	710	181	262	20	76	111	60	25,5	36,9	2,8	10,7	15,6	8,5					
25-34 Jahre	1016	214	357	48	197	89	111	21,1	35,1	4,7	19,4	8,8	10,9					
35-44 Jahre	600	153	256	24	92	36	39	25,4	42,7	4,0	15,3	6,0	6,6					
45-54 Jahre	455	133	193	17	60	24	29	29,1	42,4	3,7	13,2	5,2	6,4					
55-64 Jahre	194	46	73	6	24	19	27	23,6	37,4	2,8	12,4	9,8	14,0					
65 Jahre und älter	18	7	6	/	/	/	/	37,3	36,2	/	/	/	/					
Deutsche	2615	618	991	102	401	254	249	23,6	37,9	3,9	15,3	9,7	9,5					
Ausländer	378	115	156	12	50	26	19	30,4	41,3	3,3	13,2	6,8	5,0					
Früheres Bundesgebiet	2202	521	836	88	343	218	196	23,6	38,0	4,0	15,6	9,9	8,9					
Neue Länder	792	213	311	27	108	61	72	26,8	39,3	3,4	13,6	7,7	9,1					
Baden-Württemberg	379	81	140	21	59	43	35	21,2	37,0	5,4	15,6	11,4	9,3					
Bayern	379	97	138	12	61	37	35	25,6	36,3	3,1	16,1	9,9	9,1					
Berlin	177	40	73	8	29	12	16	22,6	41,1	4,3	16,3	6,8	8,9					
Brandenburg	116	34	48	/	14	8	9	29,5	41,4	/	12,2	7,1	7,7					
Bremen	32	7	12	/	/	/	/	21,7	36,9	/	/	/	/					
Hamburg	77	19	25	/	13	9	7	25,2	32,4	/	16,9	11,3	8,6					
Hessen	212	46	90	8	36	16	16	21,8	42,7	3,6	17,0	7,6	7,5					
Mecklenburg-Vorpommern	95	31	33	/	10	9	9	33,0	34,2	/	10,8	9,4	9,8					
Niedersachsen	278	68	106	11	37	29	27	24,5	38,2	3,8	13,2	10,5	9,8					
Nordrhein-Westfalen	578	139	229	21	96	48	44	24,0	39,7	3,6	16,7	8,4	7,7					
Rheinland-Pfalz	130	31	47	6	18	16	13	24,1	35,9	4,5	13,7	12,1	9,7					
Saarland	32	9	10	/	5	/	/	26,9	32,1	/	16,4	/	/					
Sachsen	197	56	76	8	29	13	16	28,6	38,3	3,8	14,5	6,7	8,1					
Sachsen-Anhalt	113	26	46	/	14	13	11	22,7	40,7	/	12,0	11,6	10,0					
Schleswig-Holstein	105	24	38	/	14	12	14	22,7	36,6	/	13,2	11,8	13,0					
Thüringen	94	25	37	/	12	6	11	26,6	39,1	/	13,3	5,9	11,3					

Tabelle 41: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup> mit befristetem Arbeitsvertrag nach Dauer der Befristung  
Ergebnis des Mikrozensus

	Insgesamt <sup>2)</sup>	Dauer der Befristung von ... bis ... Monate						Dauer der Befristung von ... bis ... Monate					
		in 1000			in %			in 1000			in %		
		bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	37 u. mehr	bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	37 u. mehr
<b>2004</b>													
Deutschland	2249	577	796	99	291	177	308	25,7	35,4	4,4	12,9	7,9	13,7
Männer	1201	314	400	48	143	84	213	26,1	33,3	4,0	11,9	7,0	17,7
Frauen	1048	263	397	51	148	93	96	25,1	37,8	4,9	14,1	8,9	9,1
15-24 Jahre	578	159	213	23	55	49	78	27,6	36,8	4,0	9,5	8,5	13,5
25-34 Jahre	741	176	233	41	121	58	113	23,7	31,5	5,5	16,3	7,8	15,2
35-44 Jahre	502	133	190	20	66	41	51	26,6	37,8	4,0	13,2	8,2	10,1
45-54 Jahre	279	79	110	10	32	17	30	28,5	39,5	3,5	11,6	6,0	10,9
55-64 Jahre	137	26	46	5	16	11	33	18,9	33,4	3,8	11,4	8,1	24,4
65 Jahre und älter	13	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Deutsche	1973	482	693	89	262	160	285	24,4	35,2	4,5	13,3	8,1	14,5
Ausländer	276	95	103	10	28	17	23	34,4	37,2	3,8	10,3	6,2	8,2
Früheres Bundesgebiet	1620	408	559	76	220	135	223	25,2	34,5	4,7	13,6	8,3	13,8
Neue Länder	629	169	238	24	71	42	85	26,9	37,8	3,8	11,3	6,7	13,6
Baden-Württemberg	281	74	94	14	37	27	34	26,3	33,5	5,1	13,2	9,6	12,2
Bayern	297	79	100	11	38	27	42	26,7	33,8	3,6	12,7	9,1	14,1
Berlin	140	38	54	/	18	8	18	26,8	38,7	/	12,6	5,5	13,2
Brandenburg	95	27	38	/	8	/	13	28,6	40,0	/	8,4	/	14,0
Bremen	20	6	6	/	/	/	/	30,0	32,9	/	/	/	/
Hamburg	59	13	18	/	10	/	11	22,6	31,1	/	16,1	/	18,4
Hessen	156	35	54	9	22	12	25	22,3	34,5	5,5	13,9	8,0	15,8
Mecklenburg-Vorpommern	76	20	24	/	9	6	14	26,7	31,8	/	11,5	8,2	18,8
Niedersachsen	189	48	66	11	24	13	27	25,2	34,7	5,9	12,6	7,0	14,5
Nordrhein-Westfalen	415	106	146	20	61	33	49	25,6	35,2	4,7	14,8	7,9	11,8
Rheinland-Pfalz	98	21	37	/	14	8	14	21,4	37,5	/	13,8	8,1	14,5
Saarland	25	7	9	/	/	/	/	26,6	33,8	/	/	/	/
Sachsen	162	43	58	6	22	13	20	26,5	35,9	3,9	13,3	7,9	12,4
Sachsen-Anhalt	77	22	33	/	7	/	9	28,1	42,8	/	8,7	/	11,6
Schleswig-Holstein	80	19	28	/	9	6	15	23,7	35,4	/	11,9	7,4	18,9
Thüringen	79	20	30	/	8	6	10	24,9	38,4	/	10,6	7,9	13,1

**Tabelle 41: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup> mit befristetem Arbeitsvertrag nach Dauer der Befristung**  
Ergebnis des Mikrozensus

	Insgesamt <sup>2)</sup>	Dauer der Befristung von ... bis ... Monate in 1000					Dauer der Befristung von ... bis ... Monate Anteil an befristeten Verträgen in %						
		bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	37 u. mehr	
<b>1999</b>													
Deutschland	2467	581	938	128	291	208	321	23,6	38,0	5,2	11,8	8,5	13,0
Männer	1313	310	468	64	147	96	228	23,6	35,7	4,9	11,2	7,3	17,3
Frauen	1153	271	469	63	144	112	94	23,5	40,7	5,5	12,4	9,7	8,1
15-24 Jahre	574	152	191	26	51	66	88	26,5	33,2	4,6	8,9	11,5	15,3
25-34 Jahre	873	197	293	54	133	74	122	22,6	33,6	6,2	15,2	8,5	14,0
35-44 Jahre	551	130	232	29	64	42	54	23,6	42,1	5,2	11,6	7,7	9,9
45-54 Jahre	307	69	147	14	28	17	32	22,5	47,8	4,4	9,2	5,6	10,6
55-64 Jahre	152	29	73	5	15	8	22	18,9	48,1	3,4	9,6	5,6	14,4
65 Jahre und älter	10	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Deutsche	2187	483	835	116	260	191	301	22,1	38,2	5,3	11,9	8,7	13,8
Ausländer	280	98	103	11	30	17	20	35,1	36,8	4,0	10,8	6,2	7,1
Früheres Bundesgebiet	1657	422	518	95	217	159	246	25,4	31,2	5,7	13,1	9,6	14,8
Neue Länder	810	160	420	33	73	49	75	19,7	51,9	4,0	9,1	6,1	9,3
Baden-Württemberg	277	74	84	20	31	31	36	26,9	30,5	7,2	11,3	11,1	13,1
Bayern	296	84	87	14	37	27	47	28,4	29,3	4,6	12,5	9,2	15,9
Berlin	144	34	60	7	18	9	17	23,3	41,5	5,1	12,3	6,3	11,5
Brandenburg	122	28	65	5	10	6	8	22,8	53,3	4,1	8,4	4,8	6,6
Bremen	19	/	8	/	/	/	/	/	43,4	/	/	/	/
Hamburg	58	15	16	/	8	6	9	26,7	26,9	/	13,8	10,4	15,7
Hessen	150	37	48	7	23	14	21	24,7	32,0	4,6	15,4	9,3	14,0
Mecklenburg-Vorpommern	98	14	55	/	6	8	12	14,1	56,8	/	6,4	8,2	12,6
Niedersachsen	199	48	60	15	23	17	37	24,0	30,4	7,4	11,4	8,4	18,5
Nordrhein-Westfalen	456	114	150	25	69	44	55	24,9	32,9	5,4	15,1	9,6	12,0
Rheinland-Pfalz	97	23	31	5	10	9	18	23,4	32,4	5,4	10,6	9,6	18,6
Saarland	26	6	9	/	/	/	/	23,2	36,8	/	/	/	/
Sachsen	221	45	119	10	20	11	16	20,5	53,8	4,3	9,1	4,8	7,4
Sachsen-Anhalt	107	21	57	/	8	5	11	19,8	53,3	/	7,9	4,9	10,5
Schleswig-Holstein	80	18	23	/	11	7	18	21,9	29,2	/	13,8	8,6	21,9
Thüringen	118	18	64	/	10	10	11	15,3	53,9	/	8,9	8,9	9,0

1) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtinnen/Beamtenerinnen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst für die Jahre 2019 und 2014; Ohne Auszubildende, Zivil- und Grundwehrdienstleistende für die Jahre 2009, 2004 und 1999.

2) Ohne Personen, die keine Angaben zur Befristungsdauer gemacht haben.

Ab 2005: Jahresdurchschnittswert.

Ab 2011 erfolgt die Hochrechnung anhand der Bevölkerungsforschung auf Basis des Zensus 2011 (davon auf Basis Volkszählung 1997).

Ab 2016 aktualisierte Auswahlgroßstichprobe auf Basis des Zensus 2011.

Ab 2017: Bevölkerung in Privathaushalten.

/ = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020; Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

**Tabelle 42: Anzahl sozialversicherungspflichtiger Neueinstellungen und Befristungsanteil in Deutschland nach Befristungsdauer\***  
 - Neueinstellungen Tsd. und Anteil der Befristung in Prozent, 2000 bis 2019

	sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen <i>in Tsd.</i>	<i>in %</i>	davon:				Keine Angabe	
			unbefristet	befristet insgesamt	Dauer			
					bis 6 Monate	über 6 bis 18 Monate		mehr als 18 Monate
<i>in %</i>								
2000	3935	100	65	31	11	15	5	4
2001	3514	100	64	33	10	17	6	4
2002	3282	100	58	39	11	19	9	3
2003	2790	100	60	30	13	13	4	9
2004	1985	100	43	54	16	24	13	3
2005	1303	100	52	43	14	24	5	5
2006	2165	100	54	43	11	29	3	4
2007	2232	100	55	42	15	22	4	4
2008	2747	100	55	42	9	26	7	4
2009	2534	100	46	50	13	29	9	4
2010	2850	100	52	45	11	26	7	4
2011	3638	100	54	46	12	27	6	1
2012	3552	100	55	44	12	24	8	1
2013	3522	100	56	42	-	-	-	3
2014	3671	100	54	43	-	-	-	3
2015	3450	100	56	39	8	25	6	5
2016	3653	100	53	44	10	25	8	4
2017	3571	100	57	40	7	26	6	4
2018	3867	100	61	36	7	23	6	3
2019	4016	100	64	32	6	20	6	5

Anmerkungen: \* 2019 Hochrechnung der Neueinstellungen auf Basis vorläufiger Beschäftigtenzahlen. 2000 bis 2009 inkl. geförderte Beschäftigung (ohne 1-€-Jobs). Ab 2010 verbesserte Non-Response-Korrektur. - Angaben zur Befristung wurden 2013 und 2014 im Rahmen der IAB-Stellenerhebung nur eingeschränkt erhoben. Abweichungen durch Rundungsfehler.

Quelle: IAB-Stellenerhebung.

**Tabelle 43: Anzahl sozialversicherungspflichtiger Neueinstellungen und Befristungsanteil nach Geschlecht und Befristungsdauer\***

- Neueinstellungen Tsd. und Anteil der Befristung in Prozent, 2000 bis 2019

	Frauen				Männer				Keine Angabe in Tsd.				
	sozial-versicherungspflichtige Neueinstellungen		davon: unbefristet	befristet insgesamt	Dauer		befristet insgesamt	davon: unbefristet					
	in Tsd.	in %			bis 6 Monate	über 6 bis 18 Monate				bis 6 Monate	über 6 bis 18 Monate		
2000	1464	100	65	35	10	17	8	70	30	12	15	3	540
2001	1352	100	64	36	9	20	7	69	31	11	16	5	481
2002	1586	100	55	45	11	24	10	64	37	12	16	8	284
2003	1077	100	63	37	15	15	6	70	30	14	14	3	677
2004	830	100	36	64	18	31	16	52	48	17	19	12	145
2005	498	100	52	48	12	27	9	56	44	16	25	3	73
2006	663	100	64	36	9	21	6	50	50	13	35	2	426
2007	839	100	45	55	22	27	6	65	35	11	20	4	109
2008	1084	100	52	48	8	31	9	61	39	10	23	6	209
2009	1070	100	43	57	15	31	11	51	49	12	29	8	145
2010	1266	100	48	53	11	31	10	59	41	12	24	6	115
2011	1505	100	50	50	10	32	8	57	43	13	24	6	232
2012	1485	100	47	53	16	26	11	62	38	8	22	7	235
2013	1588	100	53	47	-	-	-	62	38	-	-	-	160
2014	1431	100	50	50	-	-	-	60	40	-	-	-	159
2015	1556	100	54	46	8	30	8	64	36	8	24	5	187
2016	1622	100	52	48	8	31	10	58	42	13	23	6	149
2017	1605	100	55	46	7	30	9	63	37	8	24	5	169
2018	1712	100	58	42	9	26	7	67	34	6	23	5	178
2019	1858	100	65	36	5	22	9	68	32	7	21	4	174

Anmerkungen: \* 2019 Hochrechnung der Neueinstellungen auf Basis vorläufiger Beschäftigtenzahlen, 2000 bis 2009 inkl. geforderte Beschäftigung (ohne 1-€-Jobs), Ab 2010 verbesserte Non-Response-Korrektur. - Angaben zur Befristung wurden 2013 und 2014 im Rahmen der IAB-Stellenerhebung nur eingeschränkt erhoben.  
Quelle: IAB-Stellenerhebung.

**Tabelle 44: Anzahl sozialversicherungspflichtiger Neueinstellungen und Befristungsanteil in Ost- und Westdeutschland nach Befristungsdauer \***

- Neueinstellungen Tsd. und Anteil der Befristung in Prozent, 2000 bis 2019

	Ostdeutschland						Westdeutschland										
	sozial- versicherungspflichtige Neueinstellungen			davon:			sozial- versicherungspflichtige Neueinstellungen			davon:							
	in Tsd.	in %	Keine Angabe	unbefristet	befristet insgesamt	in %	unbefristet	befristet insgesamt	in %	unbefristet	befristet insgesamt	in %	Dauer		Keine Angabe		
													bis 6 Monate	über 6 bis 18 Monate		bis 6 Monate	über 6 bis 18 Monate
2000	838	100		50	47	13	28	6	2	3099	100	68	28	10	14	5	4
2001	806	100		51	46	14	24	6	3	2708	100	68	29	9	14	5	4
2002	710	100		61	35	11	18	6	4	2572	100	59	37	10	18	9	3
2003	632	100		28	71	18	31	22	2	2186	100	60	29	14	12	4	11
2004	564	100		47	49	22	23	4	4	1422	100	50	46	16	21	10	4
2005	323	100		52	45	16	25	4	3	980	100	53	41	11	25	6	6
2006	516	100		59	36	12	21	3	4	1649	100	54	43	9	30	3	4
2007	461	100		59	39	8	25	5	2	1770	100	53	43	15	23	5	4
2008	494	100		44	53	12	34	8	3	2253	100	54	42	9	26	8	4
2009	528	100		50	47	12	26	9	3	2006	100	46	50	13	28	9	4
2010	611	100		48	51	16	27	8	0	2239	100	52	44	11	26	7	4
2011	704	100		55	44	12	25	7	1	2934	100	55	44	11	27	6	1
2012	677	100		52	47	-	-	-	2	2875	100	55	44	12	24	9	1
2013	703	100		55	41	-	-	-	4	2819	100	57	40	-	-	-	3
2014	701	100		53	43	8	28	7	4	2971	100	54	43	-	-	-	2
2015	700	100		53	44	7	28	9	2	2760	100	57	38	8	25	5	5
2016	685	100		61	37	5	24	7	2	2968	100	53	43	11	25	7	4
2017	733	100		60	37	6	23	8	2	2838	100	56	40	8	26	6	4
2018	739	100		59	35	5	19	11	6	3128	100	61	36	7	23	5	3
2019	788	100		50	47	13	28	6	2	3231	100	65	31	6	21	4	4

Anmerkungen: \* 2019 Hochrechnung der Neueinstellungen auf Basis vorläufiger Beschäftigtenzahlen, 2000 bis 2009 inkl. geforderte Beschäftigung (ohne 1-E-Jobs), Ab 2010 verbesserte Non-Response-Korrektur, - Angaben zur Befristung wurden 2013 und 2014 im Rahmen der IAB-Stellenerhebung nur eingeschränkt erhoben.

Quelle: IAB-Stellenerhebung.

**Tabelle 45: Anzahl sozialversicherungspflichtiger Neueinstellungen und Befristungsanteil nach Alter und Befristungsdauer \***  
 - Neueinstellungen Tsd. und Anteil der Befristung in Prozent, 2000 bis 2019

	Alter unter 25 Jahre										Alter 25 bis 39 Jahre										Alter 40 Jahre und mehr										Keine Angabe Tsd.									
	davon:					sozial- versicherungspflichtige Neueinstellungen					davon:					sozial- versicherungspflichtige Neueinstellungen					davon:					sozial- versicherungspflichtige Neueinstellungen														
	unbefristet		befristet			Tsd.	%	bis 6 Monate		mehr als 6 Monate bis 18 Monate		mehr als 18 Monate		unbefristet		befristet			Tsd.	%	bis 6 Monate		mehr als 6 Monate bis 18 Monate		mehr als 18 Monate		unbefristet		befristet			Tsd.	%	bis 6 Monate		mehr als 6 Monate bis 18 Monate		mehr als 18 Monate		
	insgesamt	%	%	%	%			%	%	%	%	%	%	%	insgesamt	%	%	%			%	%	insgesamt	%	%	%	%	%	insgesamt	%				%	%	%	%	insgesamt	%	%
2000	765	100	69	31	11	16	4	1688	100	70	30	11	15	5	852	100	65	35	13	18	4	630	100	65	35	9	18	4												
2001	668	100	57	43	12	22	9	1507	100	72	28	9	14	5	776	100	65	35	9	21	5	663	100	65	35	9	21	5												
2002	702	100	52	48	17	17	14	1482	100	65	35	9	18	8	828	100	57	43	12	23	8	300	100	57	43	12	23	8												
2003	383	100	59	41	14	19	8	1065	100	64	36	17	15	4	814	100	74	26	11	12	4	728	100	74	26	11	12	4												
2004	316	100	52	48	9	19	20	944	100	44	56	19	29	9	544	100	43	57	17	20	20	182	100	43	57	17	20	20												
2005	286	100	41	59	13	42	4	565	100	61	39	13	20	6	371	100	55	46	18	22	6	100	100	55	46	18	22	6												
2006	247	100	48	52	24	24	5	794	100	66	34	8	22	3	674	100	46	54	10	41	3	451	100	46	54	10	41	3												
2007	346	100	60	40	9	38	4	1084	100	55	45	18	21	5	663	100	59	41	12	24	5	139	100	59	41	12	24	5												
2008	584	100	53	47	12	30	5	1176	100	60	40	8	24	8	819	100	55	45	9	28	8	229	100	55	45	9	28	8												
2009	428	100	43	57	20	32	6	1082	100	50	50	12	28	10	835	100	47	53	11	31	10	191	100	47	53	11	31	10												
2010	477	100	45	55	16	32	7	1222	100	54	46	10	27	8	886	100	58	42	11	29	6	166	100	58	42	11	29	6												
2011	547	100	51	49	16	28	5	1550	100	53	47	11	27	9	1285	100	56	44	11	29	5	256	100	56	44	11	29	5												
2012	580	100	49	51	14	31	6	1516	100	58	42	11	22	10	1192	100	56	44	12	24	8	264	100	56	44	12	24	8												
2013	528	100	49	51	-	-	-	1652	100	59	41	-	-	-	1160	100	61	39	-	-	-	192	100	61	39	-	-	-												
2014	489	100	46	54	-	-	-	1603	100	57	43	-	-	-	1391	100	58	43	-	-	-	180	100	58	43	-	-	-												
2015	502	100	61	39	13	20	6	1561	100	58	42	7	28	7	1160	100	60	40	7	28	6	227	100	60	40	7	28	6												
2016	533	100	58	42	6	30	6	1909	100	51	49	14	25	10	1036	100	61	39	8	27	5	176	100	61	39	8	27	5												
2017	561	100	54	46	9	32	4	1656	100	61	39	7	24	8	1104	100	60	40	7	27	6	260	100	60	40	7	27	6												
2018	541	100	54	46	10	31	4	1778	100	65	35	6	23	6	1316	100	64	36	9	21	6	232	100	64	36	9	21	6												
2019	602	100	68	32	6	23	3	1861	100	64	37	7	22	6	1288	100	70	30	6	19	5	226	100	70	30	6	19	5												

Anmerkungen: \* 2019 Hochrechnung der Neueinstellungen auf Basis vorläufiger Beschäftigtenzahlen, 2000 bis 2009 inkl. geforderte Beschäftigung (ohne 1-C-Job). Ab 2010 verbesserte Non-Response-Korrektur. - Angaben zur Befristung wurden 2013 und 2014 im Rahmen der IAB-Stellenerhebung nur eingeschränkt erhoben.  
 Quelle: IAB-Stellenerhebung.

### **Tabelle 46: Anzahl sozialversicherungspflichtiger Neueinstellungen und Befristungsanteil mit und ohne Sachgrund \***

- Neueinstellungen Tsd. und Anteil der Befristung in Prozent, 2018 bis 2019 –

	<b>2018</b>	<b>2019</b>
k.A. zur Befristung	3 %	4 %
Unbefristet	61 %	64 %
Befristet mit Sachgrund	9 %	7 %
Befristet ohne Sachgrund	23 %	24 %
Befristet ohne Angabe zum Sachgrund	4 %	1 %
<b>Sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen</b>	<b>100 % 3,87 Mio.</b>	<b>100 % 4,02 Mio.</b>

Anmerkungen: \* 2019 Hochrechnung der Neueinstellungen auf Basis vorläufiger Beschäftigtenzahlen. Die Erfassung ob mit Sachgrund befristet wurde erfolgt im Rahmen der IAB-Stellenerhebung seit 2018.

Quelle: IAB-Stellenerhebung.



### **Tabelle 47: Sachgründe bei befristeten sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen mit Sachgrund\***

- Befristete Neueinstellungen mit Sachgrund Tsd. und Anteil der Gründe in Prozent, 2019 –

	<b>2019</b>
k.A. zum Sachgrund	2 %
Vertretung eines anderen Arbeitnehmers	34 %
Zeitlich begrenzte Haushaltsmittel	22 %
Teilweiser Ersatz eines anderen Arbeitnehmers	5 %
Sonstiger sachlicher Grund	37 %
<b>Sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen mit Sachgrund insgesamt</b>	<b>100 %</b>

Anmerkungen: \* 2019 Hochrechnung der Neueinstellungen auf Basis vorläufiger Beschäftigtenzahlen. Die Erfassung des Sachgrundes erfolgt im Rahmen der IAB-Stellenerhebung seit 2019.

Quelle: IAB-Stellenerhebung.

**Tabelle 48: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup> mit befristetem Arbeitsvertrag nach Grund der Befristung**  
 Ergebnis des Mikrozensus 2019

	Insgesamt <sup>2)</sup> in 1000	darunter Grund der Befristung			
		Dauerstelle nicht zu finden		Dauerstelle nicht gewünscht	
		1000	%	1000	%
Deutschland	2886	557	19,3	139	4,8
Männer	1490	281	18,9	69	4,7
Frauen	1396	276	19,7	70	5,0
15-24 Jahre	650	83	12,8	49	7,6
25-34 Jahre	1038	192	18,5	50	4,8
35-44 Jahre	539	123	22,8	14	2,7
45-54 Jahre	372	93	25,1	10	2,8
55-64 Jahre	230	61	26,6	8	3,4
65 Jahre und älter	58	/	/	8	13,2
Deutsche	2197	389	17,7	115	5,2
Ausländer	689	168	24,4	24	3,5
Früheres Bundesgebiet	2307	420	18,2	112	4,8
Neue Länder	578	137	23,7	28	4,8
Baden-Württemberg	439	68	15,6	22	4,9
Bayern	361	62	17,2	17	4,8
Berlin	159	40	25,1	8	5,3
Brandenburg	70	11	15,9	/	/
Bremen	34	7	19,9	/	/
Hamburg	81	12	14,6	/	/
Hessen	229	46	20,0	10	4,5
Mecklenburg-Vorpommern	65	18	28,3	/	/
Niedersachsen	268	54	20,2	10	3,8
Nordrhein-Westfalen	626	133	21,3	31	4,9
Rheinland-Pfalz	141	19	13,6	10	7,3
Saarland	30	/	/	/	/
Sachsen	136	32	23,7	5	3,9
Sachsen-Anhalt	74	18	24,4	/	/
Schleswig-Holstein	97	15	15,2	/	/
Thüringen	74	17	23,2	/	/

1) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtenanwärter/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst.

2) Ohne Personen, die keine Angaben zum Befristungsgrund gemacht haben.

/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

**Tabelle 49: Abhängig Erwerbstätige\*) mit den höchsten Anteilen befristeter Arbeitsverträge nach Berufshauptgruppen und Geschlecht**  
Ergebnis des Mikrozensus 2019

Ranking	Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010 - Berufshauptgruppen	Anteil in %
<b>Insgesamt</b>		
1	[94] Darstellende, unterhaltende Berufe	23,8
2	[91] Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	18,7
3	[84] Lehrende und ausbildende Berufe	18,0
4	[51] Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	11,4
5	[63] Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	11,3
6	[83] Erziehung,soz.,hauswirt.Berufe,Theologie	11,0
7	[42] Geologie-,Geografie-,Umweltschutzberufe	11,0
8	[41] Mathematik-Biologie-Chemie-,Physikberufe	10,3
9	[92] Werbung,Marketing,kaufm,red.Medienberufe	10,1
10	[54] Reinigungsberufe	10,0
<b>Männer</b>		
1	[94] Darstellende, unterhaltende Berufe	23,1
2	[84] Lehrende und ausbildende Berufe	22,7
3	[91] Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	18,6
4	[54] Reinigungsberufe	15,8
5	[83] Erziehung,soz.,hauswirt.Berufe,Theologie	14,3
6	[63] Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	14,1
7	[81] Medizinische Gesundheitsberufe	13,3
8	[51] Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	11,6
9	[12] Gartenbauberufe, Floristik	9,8
10	[62] Verkaufsberufe	9,8
<b>Frauen</b>		
1	[94] Darstellende, unterhaltende Berufe	25,0
2	[91] Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	18,8
3	[84] Lehrende und ausbildende Berufe	14,8
4	[41] Mathematik-Biologie-Chemie-,Physikberufe	12,5
5	[92] Werbung,Marketing,kaufm,red.Medienberufe	11,3
6	[51] Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	10,8
7	[83] Erziehung,soz.,hauswirt.Berufe,Theologie	10,4
8	[26] Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	10,1
9	[63] Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	10,1
10	[24] Metallherzeugung,-bearbeitung, Metallbau	9,3

\*) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtenanwärter/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Tabelle 50: Anteil abhängig Erwerbstätige\*) mit befristetem Arbeitsvertrag nach Bundesländern und Berufsbereichen<sup>1)</sup>  
Ergebnis des Mikrozensus 2019 in %

Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010 - Berufsbereiche	Deutschland	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Insgesamt	7,9	8,5	6,0	10,2	6,5	11,9	9,9	8,3	9,7	7,7	8,2	7,8	7,2	7,9	8,2	7,8	8,1
1 Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau	7,7	10,8	4,3	8,5	4,7	7,1	7,1	6,6	7,0	6,1	7,4	6,0	6,3	5,5	6,3	5,7	6,4
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	6,2	7,4	4,9	8,5	4,7	7,1	8,9	6,6	7,0	6,1	6,4	6,0	6,3	5,5	6,3	5,7	6,4
3 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	4,9	4,9	2,8	7,1	4,7	7,1	7,1	6,9	7,0	5,4	5,3	5,6	6,3	4,5	6,3	5,7	6,4
4 Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	7,4	8,7	4,9	9,9	6,9	12,9	9,7	8,2	9,7	7,7	7,1	7,1	7,2	7,9	8,2	7,8	8,1
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	9,4	10,7	6,9	8,7	6,9	12,9	9,7	9,4	10,7	9,6	10,6	10,1	10,1	8,3	9,8	8,7	8,4
6 Kaufm.Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	8,6	9,1	6,4	11,3	7,3	7,3	12,9	9,3	10,6	7,3	8,2	9,3	9,3	9,1	10,9	9,5	9,6
7 Unternehmensorgans., Buchhalt., Recht., Verwaltung	4,9	4,8	4,0	8,0	4,1	4,1	6,9	5,0	7,2	4,4	4,7	4,4	4,4	5,8	4,3	4,0	5,9
8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	10,8	11,8	9,3	12,9	8,7	13,1	11,4	12,4	11,7	9,9	11,2	10,6	8,3	10,9	8,8	10,0	10,8
9 Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	12,9	11,9	10,2	15,6	7,1	7,1	14,1	12,3	12,7	12,7	13,9	13,9	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2

\*) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtinnen/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst.

1) Aufgrund zu geringer Fallzahlen Unterteilung nur Berufsbereichen.

/ = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Tabelle 51: Abhängig Erwerbstätige\*) mit den höchsten Anteilen befristeter Arbeitsverträge nach Wirtschaftsabteilungen und Geschlecht

Ergebnis des Mikrozensus 2019

Ranking	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 - Wirtschaftsabschnitt	Anteil in %
<b>Insgesamt</b>		
1	72 Forschung und Entwicklung	25,3
2	59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	20,0
3	90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	19,9
4	91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	17,7
5	60 Rundfunkveranstalter	16,3
6	85 Erziehung und Unterricht	16,1
7	93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	16,1
8	80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	14,2
9	53 Post-, Kurier- und Expressdienste	11,2
10	88 Sozialwesen (ohne Heime)	10,9
<b>Männer</b>		
1	72 Forschung und Entwicklung	25,1
2	85 Erziehung und Unterricht	24,3
3	93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	21,3
4	90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	17,9
5	59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	17,8
6	80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	14,8
7	88 Sozialwesen (ohne Heime)	13,5
8	86 Gesundheitswesen	13,4
9	56 Gastronomie	12,4
10	53 Post-, Kurier- und Expressdienste	11,8
<b>Frauen</b>		
1	72 Forschung und Entwicklung	25,5
2	90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	23,0
3	59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	22,5
4	91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	18,1
5	85 Erziehung und Unterricht	13,1
6	93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	11,3
7	88 Sozialwesen (ohne Heime)	10,1
8	53 Post-, Kurier- und Expressdienste	10,1
9	81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	9,8
10	94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	9,7

\*) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtenanwärter/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

**Tabelle 52: Anteil abhängig Erwerbstätige\*) mit befristetem Arbeitsvertrag nach Bundesländern und Wirtschaftsabschnitten<sup>1)</sup>**  
Ergebnis des Mikrozensus 2019 in %

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 - Wirtschaftsabschnitt	Deutschland									
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern		
Insgesamt	7,9	8,5	6,0	10,2	6,5	11,9	9,9	8,3	9,7	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,0	/	/	/	/	0,0	/	/	/	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	/	/	-	-	-	-	-	-	-	
C Verarbeitendes Gewerbe	6,1	7,4	4,4	7,6	5,0	/	8,0	6,1	7,7	
D Energieversorgung	4,6	/	/	/	/	/	/	/	/	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5,3	/	/	/	/	/	/	/	/	
F Baugewerbe	4,0	4,9	2,5	/	/	/	/	6,0	/	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7,2	7,3	5,5	8,4	5,5	/	11,1	7,9	7,2	
H Verkehr und Lagerei	8,0	9,4	6,0	/	/	/	10,7	7,6	/	
I Gastgewerbe	10,4	10,8	7,3	12,1	/	/	16,9	11,5	/	
J Information und Kommunikation	7,2	5,9	5,6	11,8	/	/	/	6,2	/	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3,5	/	/	/	/	/	/	4,7	/	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	4,1	/	/	/	/	-	/	/	-	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8,0	9,6	6,4	11,4	/	/	8,9	7,2	/	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9,8	12,2	7,1	10,0	8,1	/	/	8,5	14,3	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	7,5	7,2	6,3	8,7	5,7	/	/	7,2	10,4	
P Erziehung und Unterricht	16,1	16,6	13,8	16,7	11,3	/	13,2	19,1	16,0	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	8,7	9,6	7,5	10,6	7,4	/	11,8	9,1	11,4	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	16,0	16,8	13,9	/	/	/	/	18,7	/	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8,5	8,1	5,9	16,4	/	/	/	9,5	/	
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	4,1	/	/	/	-	-	/	/	/	
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	16,3	/	/	/	-	-	/	/	-	

\*) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtenanwärter/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst.

1) Aufgrund zu geringer Fallzahlen Unterteilung nur nach Wirtschaftsabschnitten.

/ = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug.

- = nichts vorhanden.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

**Tabelle 52: Anteil abhängig Erwerbstätige\*) mit befristetem Arbeitsvertrag nach Bundesländern und Wirtschaftsabschnitten<sup>1)</sup>**  
Ergebnis des Mikrozensus 2019 in %

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 - Wirtschaftsabschnitt	Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Insgesamt	7,7	8,2	7,8	7,2	7,9	8,2	7,8	8,1
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/	/	/	/	/	/
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	/	/	-	-	/	/	-	/
C Verarbeitendes Gewerbe	6,4	6,1	6,2	7,1	5,3	5,7	6,2	6,2
D Energieversorgung	/	/	/	/	/	/	/	/
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/	/	/	/	/	/	/
F Baugewerbe	4,1	4,9	/	/	/	/	/	/
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6,8	7,4	7,9	/	7,3	8,4	7,2	7,6
H Verkehr und Lagerei	7,9	9,2	9,8	/	7,2	/	/	/
I Gastgewerbe	7,4	10,2	11,2	/	12,1	/	10,6	/
J Information und Kommunikation	/	8,1	/	/	/	/	/	/
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	/	3,6	/	/	/	/	/	/
L Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	-	/	/	/	/
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7,3	7,4	6,3	/	10,2	/	/	/
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10,8	10,3	9,7	/	8,8	10,7	8,6	13,2
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	9,5	6,7	7,9	/	7,7	10,3	9,9	/
P Erziehung und Unterricht	16,4	17,3	16,1	/	17,0	13,3	14,5	18,1
Q Gesundheits- und Sozialwesen	7,7	9,0	7,7	/	8,3	8,6	9,3	10,1
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	15,7	14,8	/	/	/	/	/	/
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6,3	8,3	/	/	/	/	/	/
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	/	/	/	/	/	-	/	-
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	/	/	-	-	/	-	-

\*) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtenanwärter/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst.

1) Aufgrund zu geringer Fallzahlen Unterteilung nur nach Wirtschaftsabschnitten.

/ = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug.  
- = nichts vorhanden.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Tabelle 53: Befristete Beschäftigung und Übernahmen nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2019 (nach Anteil insgesamt absteigend sortiert)

Branchengliederung des IAB-Betriebspanels <sup>4)</sup>	Wirtschafts- abteilungen der WZ 2008	Anteil <sup>1)</sup> befristeter Beschäftigungsverhältnisse an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung (in %)			Übernahmequote <sup>2)</sup>		
		Insgesamt	Frauen	Männer	Anteil	95%-KI <sup>3)</sup>	Anteil
Organisations ohne Erwerbszweck	94	16,4	14,9	15,7	[11,7-18,1]	36,0	[22,6-49,3]
Erziehung und Unterricht	85	14,9	14,7	15,8	[11,8-17,7]	33,2	[21,5-45,0]
Gastgewerbe	55 - 56	13,2	14,1	12,5	[11,2-17,0]	47,6	[38,5-56,8]
Land- und Forstwirtschaft	01 - 03	11,9	12,4	11,5	[6,2-18,5]	16,0	[1,7-33,7]
Unternehmensnahe Dienstleistungen	68 - 82	10,4	10,6	10,3	[9,1-12,1]	36,9	[30,9-42,9]
Sonstige Dienstleistungen	90 - 93, 95 - 96	10,1	10,2	9,7	[6,9-13,6]	29,0	[11,2-46,9]
Gesundheits- und Sozialwesen	86 - 88	8,8	8,7	9,8	[7,8-9,7]	50,0	[44,2-55,8]
Produktionsgüter	19 - 24	6,5	5,7	6,8	[4,2-7,2]	50,4	[31,3-69,5]
Einzelhandel	47	6,1	6,1	5,8	[5,0-7,1]	57,8	[51,0-64,7]
Nahrungs- und Genussmittel	10 - 12	6,0	7,1	4,8	[5,0-9,3]	53,7	[42,6-64,8]
Öffentliche Verwaltung	94	5,9	6	5,7	[4,8-7,3]	43,3	[34,5-52,0]
Bergbau	05 - 09, 35 - 39	5,2	5,4	5,0	[3,8-7,0]	58,3	[43,8-72,7]
Verkehr und Lagerei	49 - 53	5,2	4,5	5,4	[3,3-5,7]	47,0	[35,7-58,2]
Investitions- und Verbrauchsgüter	25 - 33	4,2	4,8	4,0	[4,0-5,7]	43,7	[38,4-49,1]
Handel, Instandhaltung und Reparatur	45 - 46	4,1	3,2	4,2	[2,5-4,0]	52,2	[41,9-62,4]
Verbrauchsgüter	13 - 18	3,3	4	3,2	[2,5-5,6]	50,2	[35,0-65,3]
Information und Kommunikation	58 - 63	3,1	3,5	2,9	[2,1-5,0]	42,3	[22,9-61,7]
Finanz- und Versicherungsgewerbe	64 - 66	1,6	1,7	1,5	[1,0-2,1]	69,6	[56,6-82,5]
Baugewerbe	41 - 43	1,5	1,1	1,5	[1,1-2,0]	59,8	[43,5-76,1]

1) Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse ohne Auszubildende an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende. Die betriebliche Gesamtbeschäftigung umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige), sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte.

2) Anteil der innerbetrieblichen Übernahmen an allen Vertragsänderungen (innerbetriebliche Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Auslaufen des befristeten Vertrags), jeweils im ersten Halbjahr. Die Übernahmequote ist nicht getrennt nach Geschlechtern verfügbar, da Angaben zu Verlängerungen und Personalabgängen (die in den Nenner eingehen) nicht getrennt nach Geschlechtern vorliegen.

3) Die hochgerechneten Zahlen sind keine exakten, administrativ erfassten Werte, sondern enthalten eine gewisse Unschärfe. Würde man eine neue Stichprobe von Betrieben aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit ziehen und diese Betriebe befragen, dann wären auch etwas andere hochgerechnete Werte wahrscheinlich. Um dieser statistischen Unschärfe Rechnung zu tragen, wird häufig zusätzlich zu dem konkreten Wert ein Intervall angegeben, in dem sich der Wert höchstwahrscheinlich befindet. Meist wird ein 95-Prozent-Konfidenzintervall (KI) angegeben, das folgendermaßen interpretiert werden kann: Würde man viele weitere Stichproben ziehen, dann läge in 95 Prozent der Stichproben der ermittelte Wert in dem jeweiligen Intervall. Das Konfidenzintervall wird gerade bei kleinen Fallzahlen (Branchen, kleine Bundesländer etc.) breiter.

4) Aus forschungspraktischen Gründen werden alle privaten Haushalte (WZ2008 = 97+98) und die exterritorialen Organisationen (WZ2008 = 99) bei der Stichprobenziehung ausgeschlossen.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2019, hochgerechnete Werte. Branchenspezifische Befristungszahlen nach Bundesländern werden aufgrund geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen.



**Tabelle 54: Befristungsquoten von abhängig Erwerbstätigen\*) nach Geschlecht, Altersgruppen, höchstem beruflichen Bildungsabschluss und Staatsangehörigkeit**

Ergebnis des Mikrozensus 2019

Merkmal	Anteil in %
Insgesamt	7,9
Geschlecht	
Männer	7,9
Frauen	7,9
Altersgruppen	
15-24 Jahre	24,9
25-34 Jahre	13,2
35-44 Jahre	6,7
45-54 Jahre	3,9
55-64 Jahre	3,0
65 Jahre und älter	6,9
Beruflicher Bildungsabschluss	
Lehrausbildung (inkl. Anlernausbildung)	5,4
Fachschulabschluss (auch DDR)	4,7
Akdademische Grade	9,8
ohne Bildungsabschluss	16,0
Staatsangehörigkeit	
Deutsche	6,9
Ausländer	15,0

\*) Ab 15 Jahre ohne Auszubildende, Beamtenanwärter/innen, Volontäre/Volontärinnen, Personen im Freiwilligendienst.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

**Tabelle 55: Arbeitnehmer im Alter von 15 bis 74 Jahren mit befristetem Arbeitsvertrag in Prozent der Gesamtzahl der Arbeitnehmer nach Geschlecht und Alter**  
Arbeitskräfteerhebung 2019

Mitgliedstaat	Insgesamt	Geschlecht		Alter von ... bis ... Jahre				
		Männer	Frauen	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	55 bis 64	55 bis 74
<b>Europäische Union - 28 Länder</b>	<b>13,6</b>	<b>13,2</b>	<b>14,1</b>	<b>42,8</b>	<b>17,5</b>	<b>10,3</b>	<b>6,5</b>	<b>7,2</b>
Belgien	10,9	10,3	11,5	48,5	13,6	6,3	4,3	5,0
Bulgarien	4,4	4,7	4,0	12,1	4,7	3,8	4,0	4,2
Tschechien	8,2	6,6	10,1	26,4	10,0	6,2	5,8	8,4
Dänemark	10,9	9,8	12,0	34,0	13,8	5,6	3,9	5,2
<b>Deutschland</b>	<b>12,0</b>	<b>12,2</b>	<b>11,6</b>	<b>50,9</b>	<b>15,7</b>	<b>7,2</b>	<b>3,0</b>	<b>3,4</b>
Estland	3,1	3,1	3,2	12,7	3,0	2,3	2,1	2,3
Irland	9,8	9,1	10,5	35,2	8,8	4,6	6,1	7,1
Griechenland	12,5	10,9	14,5	30,7	17,2	11,4	8,5	8,4
Spanien	26,3	25,4	27,2	69,5	39,0	23,5	13,2	13,1
Frankreich	16,4	16,1	16,7	56,1	19,1	11,3	9,0	9,9
Kroatien	18,2	17,1	19,6	47,9	26,4	14,3	9,4	11,0
Italien	17,0	16,7	17,3	63,3	29,1	14,1	7,3	7,4
Zypern	13,6	9,4	18,1	26,1	17,7	11,2	9,3	9,2
Lettland	3,2	3,9	2,6	11,2	2,5	2,5	2,3	2,4
Litauen	1,5	1,5	1,4	7,6	1,2	0,7	1,0	1,1
Luxemburg	9,2	9,3	9,1	36,7	11,1	6,3	6,0	6,0
Ungarn	6,6	6,2	7,2	12,4	7,1	5,7	7,2	7,6
Malta	9,1	8,0	10,5	17,9	8,4	6,8	8,2	8,9
Niederlande	20,2	19,3	21,3	53,0	22,5	12,2	7,1	8,9
Österreich	8,7	8,6	8,8	33,5	9,5	5,0	3,2	3,4
Polen	21,8	20,7	23,0	59,1	26,9	16,7	13,4	15,1
Portugal	20,8	20,6	21,0	62,2	32,1	16,4	10,2	10,9
Rumänien	1,4	1,7	1,0	5,6	2,0	0,9	0,9	0,9
Slowenien	13,4	11,9	15,0	61,8	19,2	8,0	5,5	6,9
Slowakei	8,2	7,5	8,9	19,8	8,9	6,6	7,5	9,8
Finnland	15,7	12,9	18,4	41,5	20,2	10,8	8,2	9,8
Schweden	16,6	14,9	18,3	53,7	19,5	9,3	6,9	12,5
Vereinigtes Königreich	5,2	4,8	5,6	13,5	4,7	3,4	4,4	5,0

## Anmerkung:

Die von Eurostat ausgewiesenen Anteile berechnen sich an allen Arbeitnehmern, d.h. es sind zum Beispiel auch Auszubildende enthalten, deren Beschäftigungsverhältnis schon dem Grunde nach befristet ist.  
Die Anteile weichen deshalb von denen in dieser Kleinen Anfrage auf nationaler Ebene berechneten Quoten ab.



